TELEKOMMUNIKATION
SICHERHEITSTECHNIK
GEBÄUDEMANAGEMENT
DATENTECHNIK

TAS-LiNK NG

Montageanleitung

VdS-Anerkennung

G 109805

CPD-Nr.

0786-CPD-20919

© by TAS, Telefonbau Arthur Schwabe, 2011
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch teilweise,
nur nach schriftlicher Genehmigung durch TAS
Ausgabe 1.9

CE

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
ESD Hinweis	4
Abschirmung/Erdung/Netzanschluss	5
Montage	6
Übersicht TLL2	7
Meldelinien	8
Ausgänge	9
Schnittstellen	10
Anschluss ABI-Zentrale	12
Status LED	13
externe LED/Taster	14
TAT2	15
Varianten	16
GSM/GPRS Modul	19
UMTS/HSDPA Modul HC25	22
Erweiterungs-Baugruppen	
XKE4	24
EMF1	26
Rel5	27
SVM2	28
YPW1	29
Übersicht TAS-Link NG-DuoIP	30
Netzgeräte	31
Installation System-Konfigurator	36
Technische Daten	39

Einleitung

TAS-Link NG automatisches Wähl- und Übertragungsgerät (AWUG) steht als Bindeglied zwischen den Gefahrenmeldeanlagen (GMA) und den Alarmempfangszentralen (NSL).

Einleitung

Viele bestehende Alarmanlagen verfügen nur über eine örtliche Alarmierung, d.h. im Bereich des zu schützenden Objektes alarmiert beispielsweise eine Sirene, die den oder die Täter zur Flucht veranlassen soll. Eine der Situation angepasste, intelligente, stille Alarmierung, die gezielte Aktionen auslöst oder vordefinierte Personen alarmiert, ist ohne den Einsatz von Übertragungsgeräten meist nicht möglich. Diese Systeme bieten einen guten Schutz, sind aber ggf. durch gezielte Sabotagemaßnahmen außer Betrieb zu setzen. Ein redundanter Übertragungsweg, der in der Lage ist, die Sabotage einer Übertragungsstrecke zur Leitstelle zu melden, kann zusätzlich auch in diesen besonderen Fällen sicher arbeiten.

Daneben gibt es viele Anwendungsgebiete, bei denen eine Meldung von Betriebszuständen angebracht wäre. Kühlanlagen und klimatisierte Räume, die nur eine geringe Abweichung vom Sollwert erlauben und durch den Einsatz von Sensoren leicht zu überwachen sind, können durch Übertragungssysteme geschützt werden. Darüber hinaus könnten bestehende Alarmsysteme mit der entsprechenden Anbindung als Fernwirksysteme benutzt werden. Schutzmechanismen von gefährdeten Objekten könnten im Bedarfsfall jederzeit von irgendeinem Anschluss ausgelöst werden, d.h. der Auslöser muss nicht mehr persönlich vor Ort sein.

TAS-Link NG

TAS-Link NG bildet die Schnittstelle zwischen bestehenden Gefahrenmeldeanlagen und dem Übertragungsweg. Als Übertragungswege können das Ethernet mit TCP/IP und als Redundanz Datenfunknetze (GSM/GPRS) eingesetzt werden. TAS-Link NG baut die Verbindung zu den Hilfe leistenden Stellen (NSL) auf und überträgt Meldungen auf dem Primär- oder Ersatzweg. Störungen und gezielte Sabotage eines Übertragungsweges werden erkannt und über den Ersatzweg zur Leitstelle gemeldet. Wichtig ist dabei, dass die Übertragung über beide Meldewege gleichartig ist, um nicht verschiedene Leitstellen zu benötigen. Das System bietet je nach Ausbau 8-233 Meldelinien, um bestehende Alarmierungseinrichtungen anzubinden und optimal auszunutzen. Individuelle Alarmierungen sowie spezielle Fernwirkleistungen sind mit TAS-Link NG realisierbar.

Instandhaltung

Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen.

Hinweis

Die vorliegende Dokumentation beschreibt alle Anwendungen und Möglichkeiten, die mit Produkten aus der TAS-Link NG Serie realisierbar sind. Es können Anwendungen und Möglichkeiten beschrieben sein, die je nach Ausbaustufe und Version Ihres Systems nicht freigegeben bzw. implementiert sind. Wollen Sie dennoch darüber verfügen, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Servicestelle.
Die Abbildungen und Texte in dieser Montageanleitung wurden mit größter Sorgfalt erstellt, dennoch können eventuell auftretende Abweichungen bzw. Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der Dokumentation bleiben jederzeit und ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.
Weiterführende Informationen zum System-Konfigurator und zu Funktionen des Übertragungsgerätes finden Sie im Handbuch auf der mitgelieferten CD und im Installationspfad im Verzeichnis „Dokumentation“.

ESD

! Achtung Ladungsgefährdete Bauelemente !

Ladungsgefährdete Bauelemente sind durch Schutzstrukturen an den Ein- und Ausgängen gegen Zerstörung durch elektrostatische Aufladung geschützt. In ungünstigen Fällen können jedoch Kunststoffböden, nicht leitende Arbeitsplatten oder kunststoffhaltige Kleidung zu so hohen Aufladungen führen, dass „ladungsgefährdete Bauelemente“ trotz der erwähnten Schutznetzwerke beschädigt oder zerstört werden können. Um die sichere Ableitung der elektrostatischen Ladung zu gewährleisten, sind folgende Punkte zu beachten:

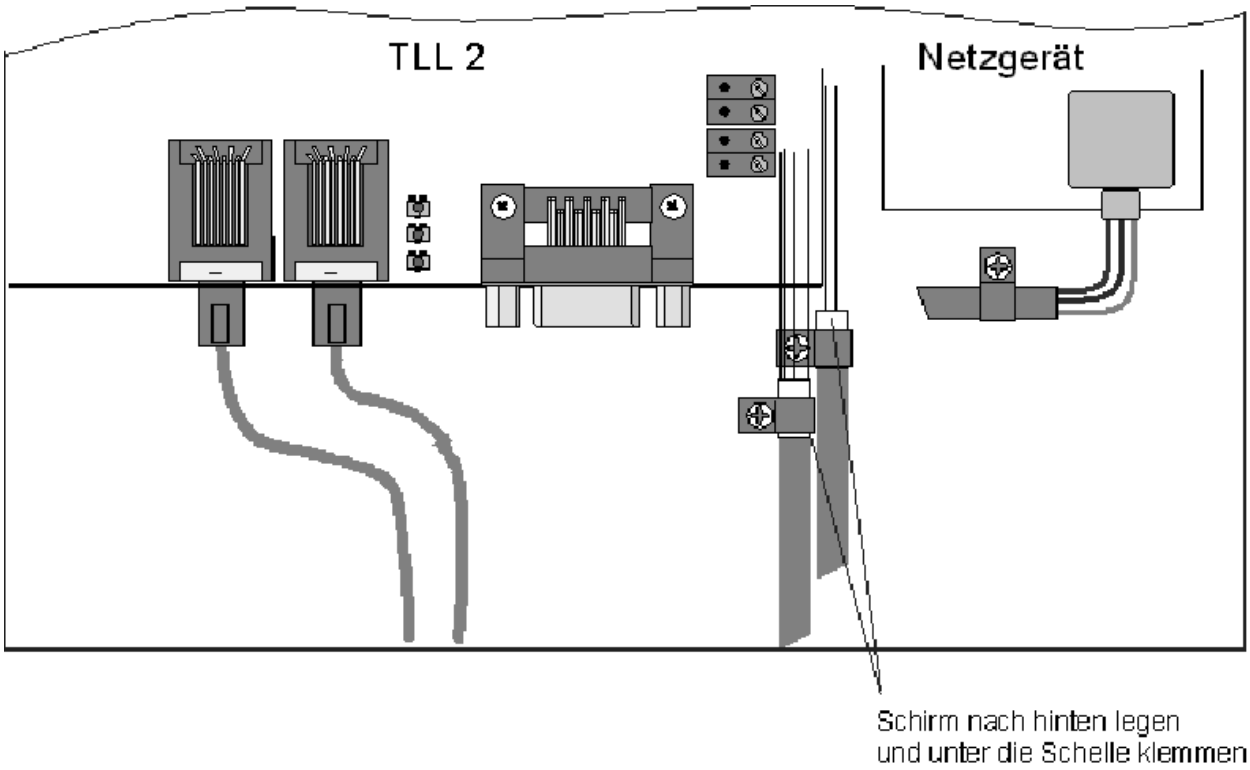
- Vor allen Arbeiten ist mittels eines Handgelenkbandes eine Erdverbindung herzustellen.
- Baugruppen nur in geeigneten Schutzbeuteln transportieren.
- Baugruppen immer auf einer geerdeten, ableitfähigen Unterlage ablegen.

Bei der Montage sind folgende Punkte zusätzlich zu beachten:

- Vor Montage der Anlage die Erdleitung verlegen und mit Erdpotential verbinden.
- Nach dem Auspacken der Anlage sofort an die Erdleitung anschließen

Achtung: Bis zum Anschluss der Erdleitung besteht die Gefahr der elektrostatischen Entladung, auch wenn das Handgelenkband angelegt wurde.
Daher sollten nach Möglichkeit Baugruppen und Verdrahtung nicht berührt werden. Bei der Demontage der Anlage darf die Erdleitung erst nach Abschluss aller Arbeiten aufgetrennt werden.

Abschirmung/Erdung/Netzanschluss



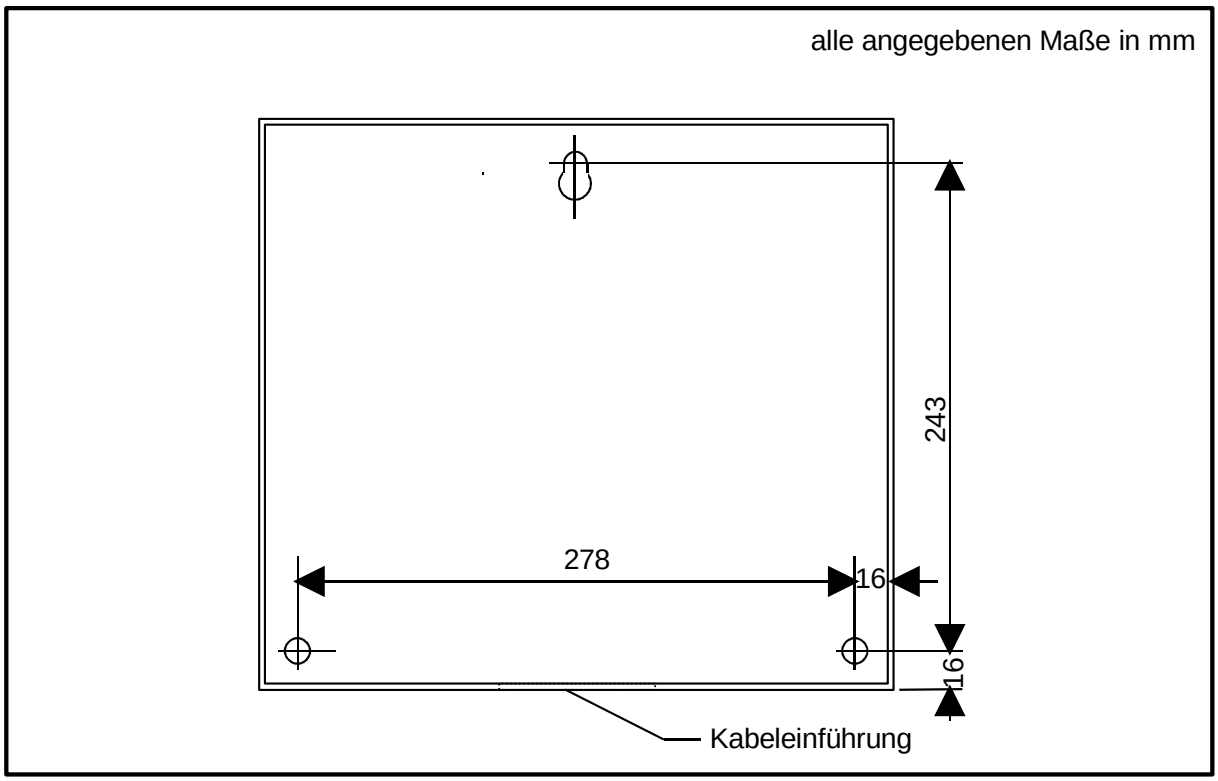
Abschirmung / Erdung

Die Kabeleinführung befindet sich im unteren Bereich des Gehäuses. Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss nur gemäß den örtlichen Bestimmungen erfolgen darf. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1 nach VDE 0805. Zum Anschluss ist ein Kabel mit Leiterquerschnitt von 1,5 - 2,5 mm^2 zu verwenden.
Hierbei ist unbedingt der Schutzleiter anzuschließen, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist.
Die Netzanschlussleitung an den Steckklemmen anschließen und durch Zugentlastung sichern.
Die Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden, damit die eingesetzten Überspannungsableiter wirksam werden können.
Alle Meldekabel müssen mit ihren Abschirmungen gegen Gehäuse gelegt werden.

Achtung!

Arbeiten im Netzbereich dürfen nur durch eine Elektrofachkraft oder durch eine geeignete Person durchgeführt werden!

Montage



Befestigungsmaße

Das TAS-Link NG wird in einem Wandgehäuse mit den Maßen 310 x 275 x 115 mm oder 310 x 275 x 135 mm geliefert.

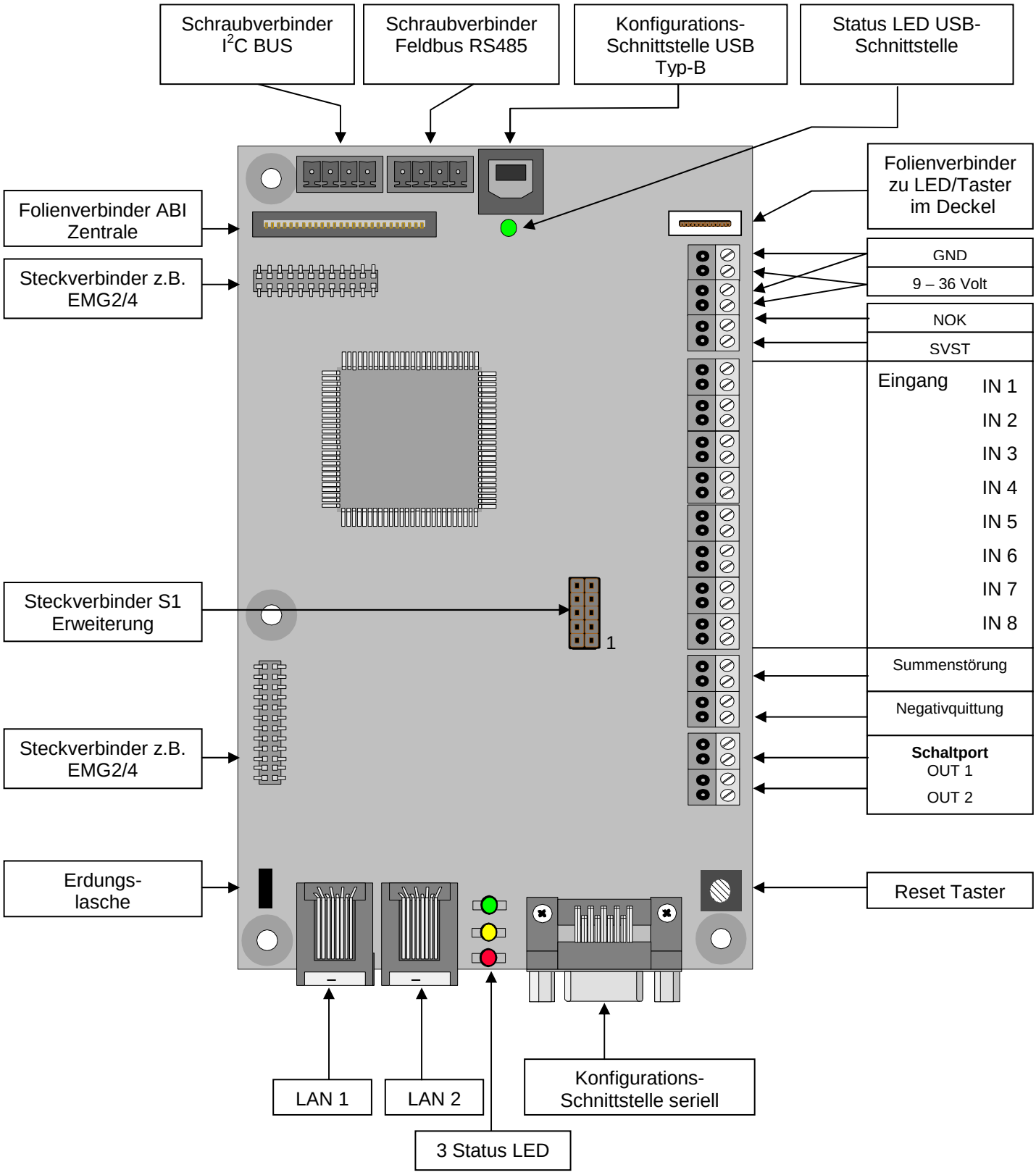
Das Gehäuse kann durch 3 Befestigungsbohrungen in der Rückwand befestigt werden. Dazu wird zuerst die obere Schraube angebracht und das Gehäuse mit seiner zentralen Befestigungslasche darin eingehängt. Anschließend wird das Gehäuse über die beiden unteren Eckbohrungen an der Wand befestigt.

Bitte beachten Sie, bei der Anreihung von Gehäusen, die Verbindungskabel unter den Gehäusen zu verlegen (seitliche Aussparungen).

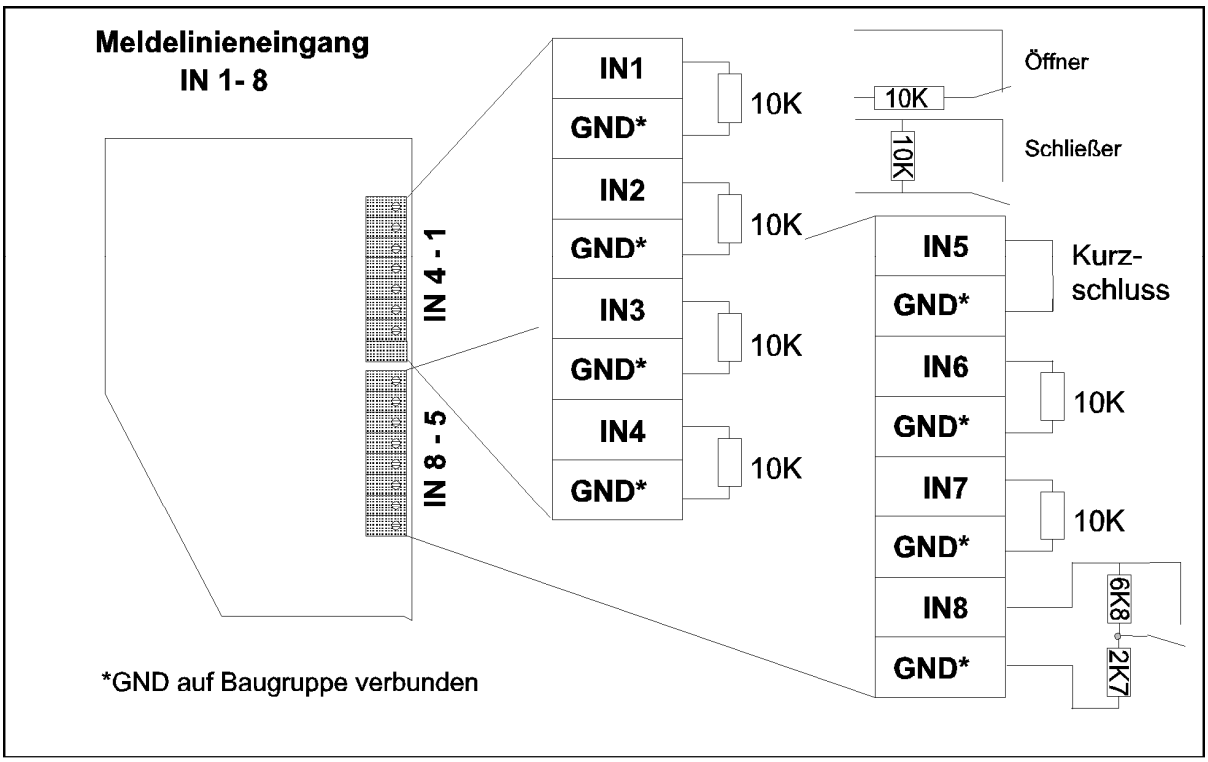
Zusätzlich kann ein Unterbaugehäuse mit den gleichen Außenmaßen wie das Wandgehäuse, z.B. zur Aufnahme von Router etc., verwendet werden.

Übersicht TLL2

Diese Übersicht zeigt alle möglichen Anschlüsse auf der Baugruppe TLL2. In den unterschiedlichen Varianten können einzelne Anschlüsse nicht bestückt sein.



Meldelinien



IN 1 - 8: Die Linien entsprechen je nach Konfiguration:

entweder Kurzschluss-Linie (Kontakt)

Hier wird durch Öffnung der Kurzschluss-Linie eine Meldung ausgelöst.

oder 10kΩ

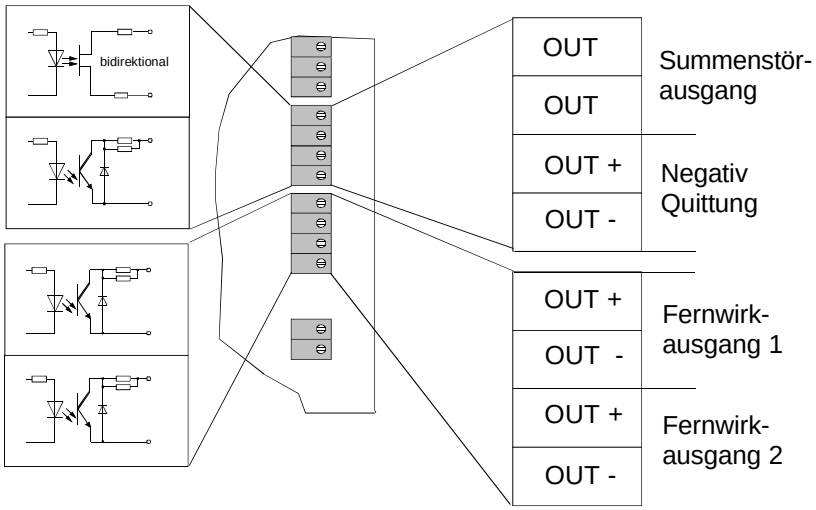
D.h. eine Meldung wird durch Widerstandsänderung +/- 40% ausgelöst. Hierbei muss ein 10kΩ Widerstand bei Belegung am Melder eingebracht werden.

oder Sabotageüberwacht

Ruhezustand	10 kΩ	+/-40%;
Auslösezustand	2,7kΩ	+/-40%;
Sabotagezustand	alle Widerstandswerte außerhalb des definierten Bereiches	

Ausgänge

Belegung der Stör-, Quittungs- und Fernwirkausgänge



Ausgänge

Summenstörausgang: ODER Verknüpfung der Meldungen (konfigurierbar per Sysconf)

- Stromversorgung gestört
- Konfiguration nicht vorhanden oder fehlerhaft
- Störung S1 etc.
- weitere wie konfiguriert

Der Summenstörausgang ist mit bidirektionalen Optokopplern ausgeführt und potentialfrei. Sind alle Bedingungen erfüllt, ist der Ausgang durchgeschaltet.

Negativ Quittung: Dieser Ausgang ist im Ruhezustand geschlossen.

Kann eine Meldung für einen Zeitraum von 240 Sekunden nicht übertragen werden, wird der Ausgang für ca. 1 Sekunde geöffnet.

Der Quittungsausgang ist mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt. Die Last im Ausgang muss kleiner / gleich 1kΩ sein (gemäß VdS 2463)!

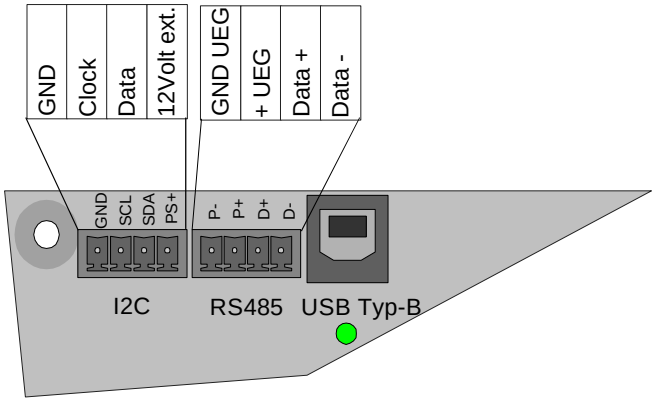
Positiv Quittung: Dieser Ausgang ist im Ruhezustand geschlossen.

Der Ausgang „Negativ Quittung“ kann per Konfiguration die Funktion „Positiv Quittung“ darstellen.

Bei Übertragung einer Meldung wird der Ausgang für ca. 1 Sekunde geöffnet.

Schaltport 1 u. 2: Diese Ausgänge dienen zum Schalten eines Signals z.B. als Fernwirksignal oder als Schaltfunktion bei Linienauslösung. Die Ausgänge sind mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt.

I²C-BUS und RS485 Schraubverbinder



Über die Schraubverbinder können externe I²C-BUS und RS485 Geräte an die Baugruppe TLL2 angeschlossen werden.

Konfigurations-Schnittstellen

- **Seriell**: Die serielle Konfigurations-Schnittstelle (D-Buchse 9 polig) entspricht einer RS232 Schnittstellenbelegung. Die Verbindung zum Konfigurations-PC wird mittels seriellen Kabels hergestellt.

Einstellung für die serielle Schnittstelle:

Bits pro Sekunde	19200
Datenbits	8
Parität	keine
Stoppbits	1

Belegung Konfigurations-Kabel seriell RS232 zum Anschluss an Konfigurationsschnittstelle:

Zum Service PC (DTE)	Bezeichnung	Richtung	Zur TLL2 (DCE)
9 polige Buchse	--	--	9 poliger Stecker
3	TxD	→	3
2	RxD	←	2
7	RTS	→	7
8	CTS	←	8
6	DSR	←	6
5	Signal Ground	--	5
1	DCD	←	1
4	DTR	→	4
9	RI	←	9

- **USB:** Schnittstelle USB 2.0 Typ B. Zur Konfiguration wird ein Kabel USB Typ-A/Typ-B benötigt. Das Übertragungsgerät arbeitet im HID Modus. Es wird kein Treiber benötigt. Eine Nutzung ist ausschließlich mit dem System-Konfigurator möglich. Achtung, bei Nutzung von Highspeed USB-Hubs kann es zu Störungen in der Kommunikation kommen.

Status LED USB:

aus	kein USB angeschlossen
blinken	USB vorhanden, nicht aktiv
statisch	USB vorhanden. aktiv

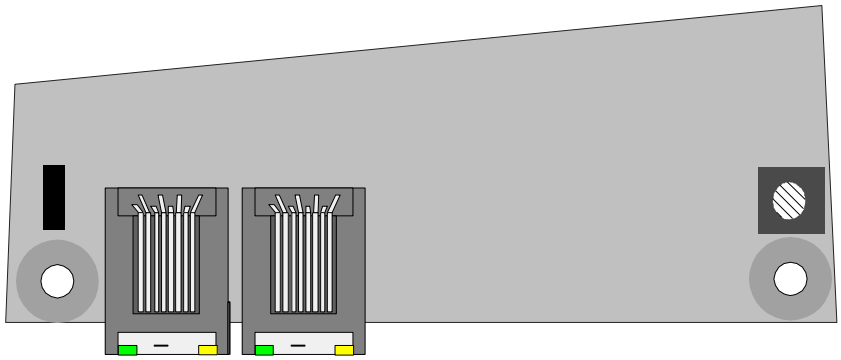
LAN

Die LAN Schnittstellen sind mit RJ45 Buchsen ausgeführt. An den RJ45 Buchsen befinden sich zwei LED zur Statusanzeige. Je nach Anwendungsfall können die LAN-Schnittstellen im Modus Switch oder als extern/intern fungieren. Die Anschlüsse unterstützen Auto-MDI(X).

Auto-MDI(X)

Heutige Switches beherrschen meist die Fähigkeit, selbstständig die Sende- und Empfangsleitungen des angeschlossenen Gerätes zu erkennen und sich darauf einzustellen. Dies bezeichnet man als *Auto-MDI(X)*. Hierbei ist die Verwendung des Kabeltyps (gekreuzt oder ungekreuzt) egal.

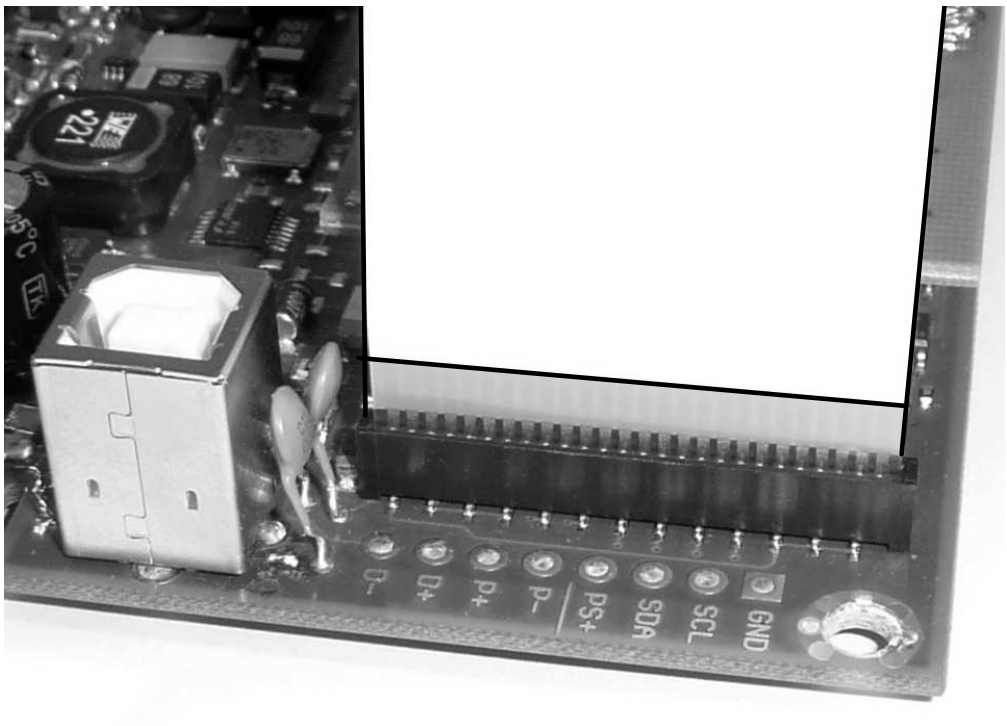
Geschwindigkeit:	10/100MBit autosense
Kommunikationsart:	10 Base-T / 100 Base-TX
LED Anzeige:	grün: Link und Datenverkehr gelb: 100 MBit Anschluss



Anschluss ABI-Zentrale

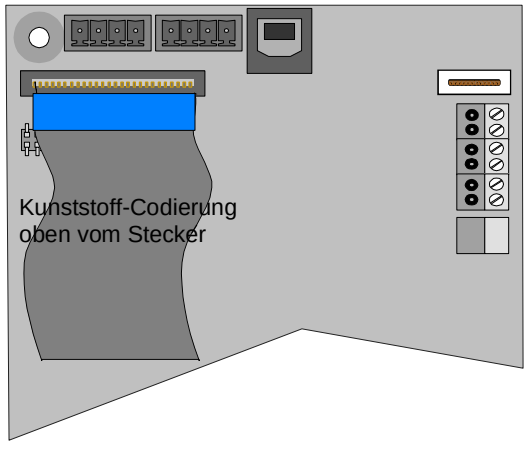
!!! Achtung !!!

Das mitgelieferte Folienkabel nur in der unten gezeigten Richtung auf die Baugruppe TLL2 stecken.

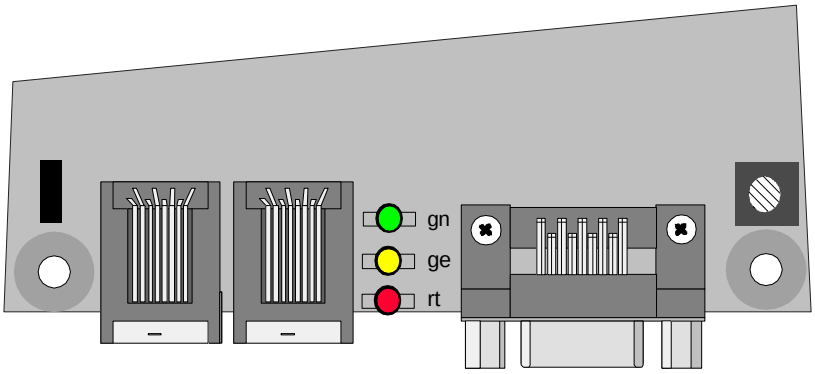


Farblich markierte Seite des Folienkabels zeigt zum Leiterplattenrand!

Zur Verbindung mit der ABI-Zentrale muss das Folienverbindungskabel korrekt auf die Baugruppe TLL2 gesteckt werden. Hier ist zu beachten, dass die farbige Kunststoff-Codierung des Folienkabels nach außen zeigt. Bei Verdrehung des Folienkabels kann dies zu einem Fehler auf der ABI-Zentrale führen.



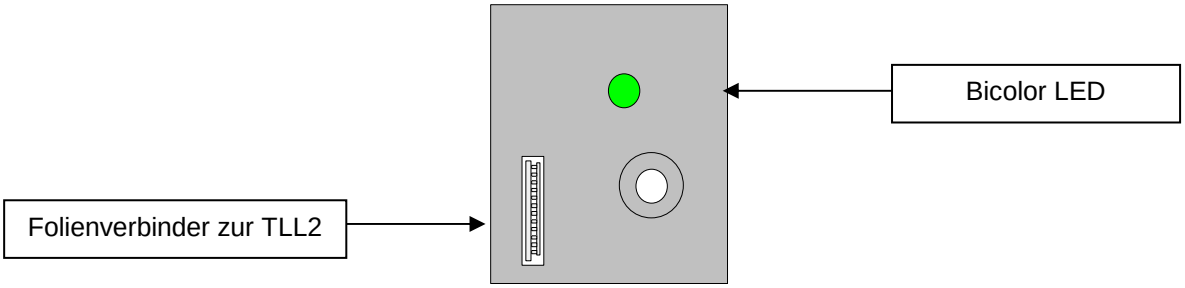
Status LED



LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam 1/1 Sek.	blinkt schnell 0,2/0,2 Sek.	Impuls 0,1/0,9 Sek.
grün	defekt/stromlos	Ruhebetrieb	Wartung aktiv		Remote Verbindung
gelb	keine Störung	Energie Störung	Weg/ System/ Übertragung/ ErwModul/ Sabotage **Störung**	Uhrzeit fehlt	Konfiguration fehlerhaft
rot	keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt (zeitlich limitiert)	

Externe LED/Taster Gehäusedeckel

Der optionale Taster wird direkt auf der Baugruppe TLL2 ausgewertet. Er ist derzeit ohne Funktion.



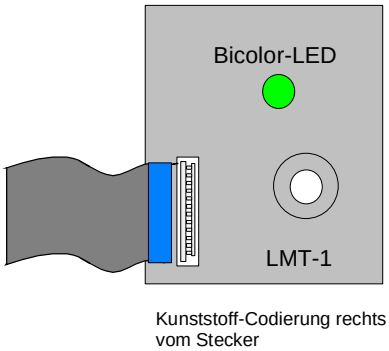
Übersicht LED LMT-1

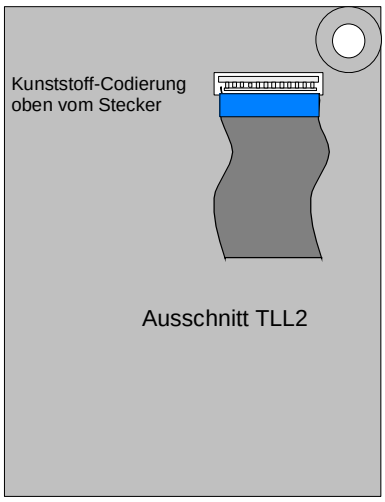
Externe Mehrfarben System LED:

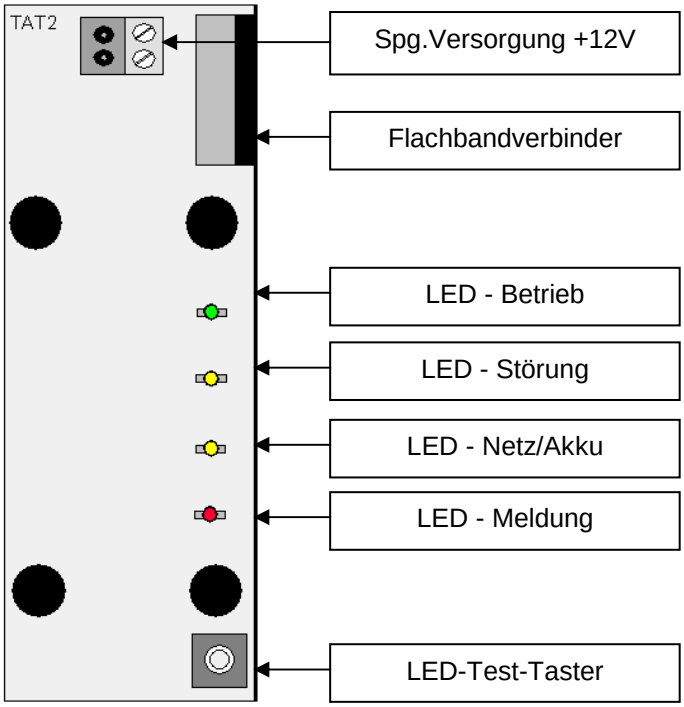
Die externe LED ist Prioritäten-gesteuert: rot – gelb – grün

LED	AUS	statisch EIN	blinkt langsam 1/1 Sek.	blinkt schnell 0,2/0,2 Sek.	Impuls 0,1/0,9 Sek.
grün	defekt/stromlos	Ruhebetrieb	Wartung aktiv	Übertragung Konfiguration	Remote Verbindung
gelb	keine Störung	Energie Störung	Weg/ System/ Übertragung/ ErwModul/ Sabotage **Störung**	Uhrzeit fehlt	Konfiguration fehlerhaft
rot	keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt (zeitlich limitiert)	

Verbindung Folienkabel von TLL2 zu LMT-1 für externe LED:





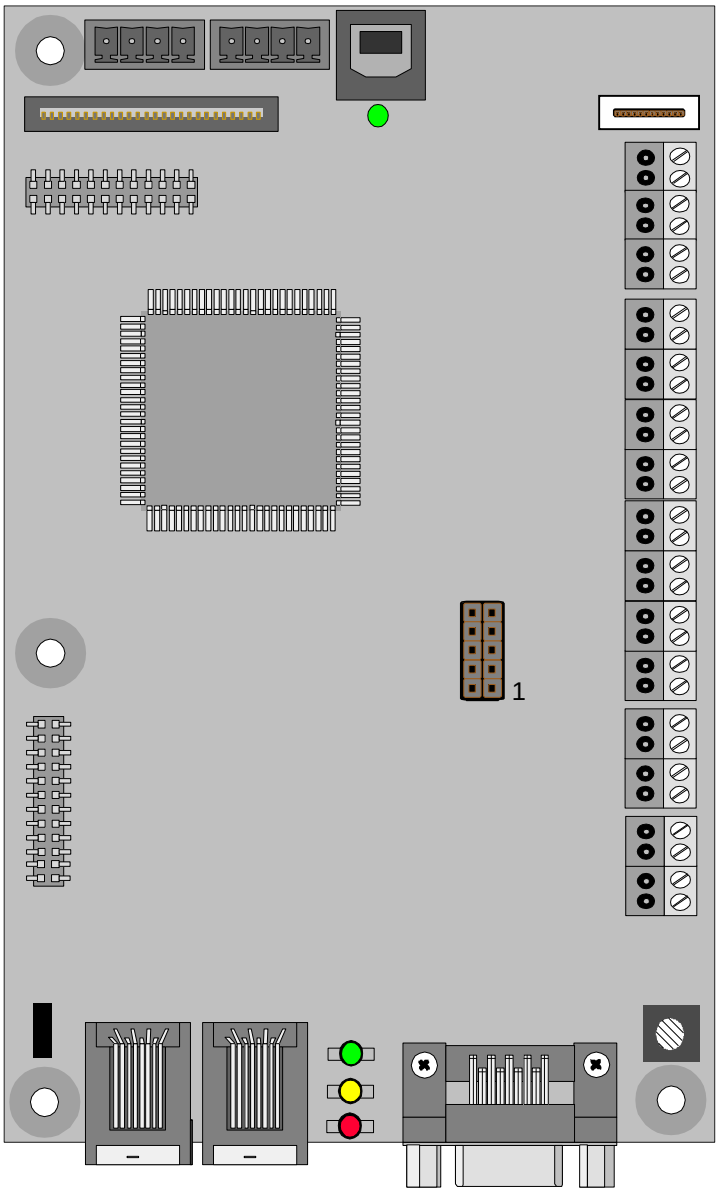


Übersicht TAT2

LED	AUS	statisch EIN	blinkend
grün	Gerät/LED def./aus	Ruhezustand	Wartung
gelb	Keine Störung		Störung Weg/System/übertr. Erw. Modul/Sabotage
gelb	Keine Störung	Störung Netz	Störung Akku
rot	Keine Meldung Warteschlange	Meldung anste-hend/stiller Alarm	Meldung quittiert

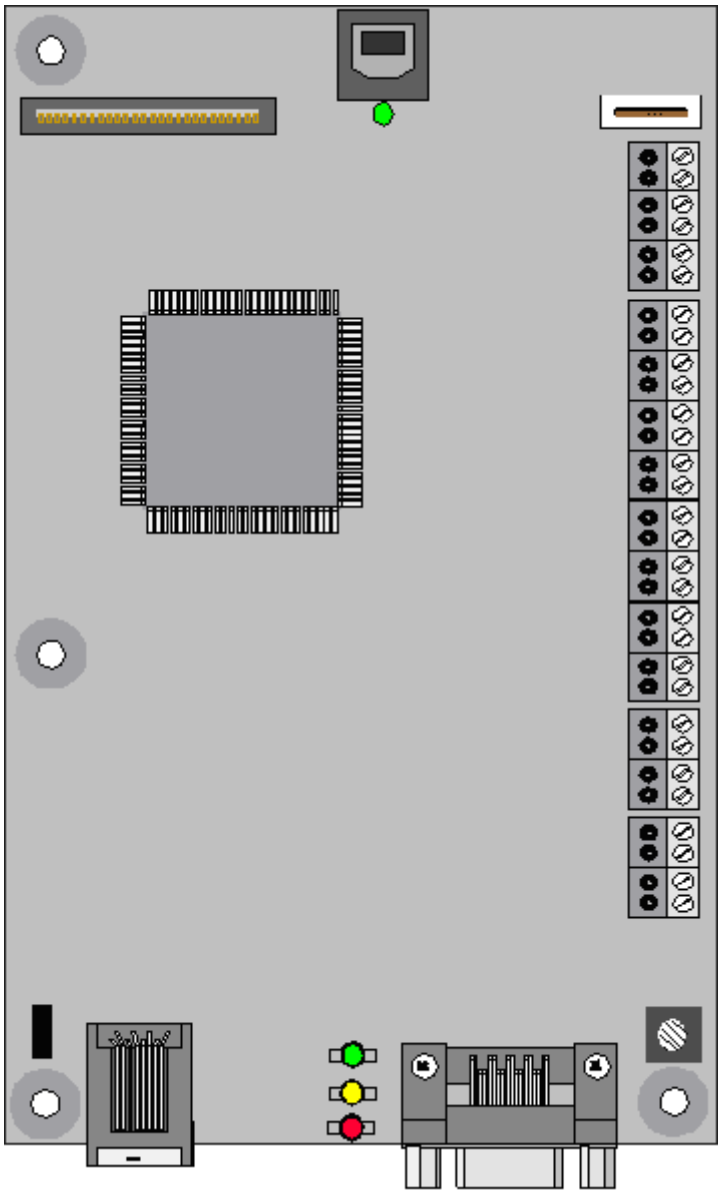
*Grau unterlegte Felder zeigen die Priorität an.

TAS-Link NG DuoIP (GSM / GPRS)



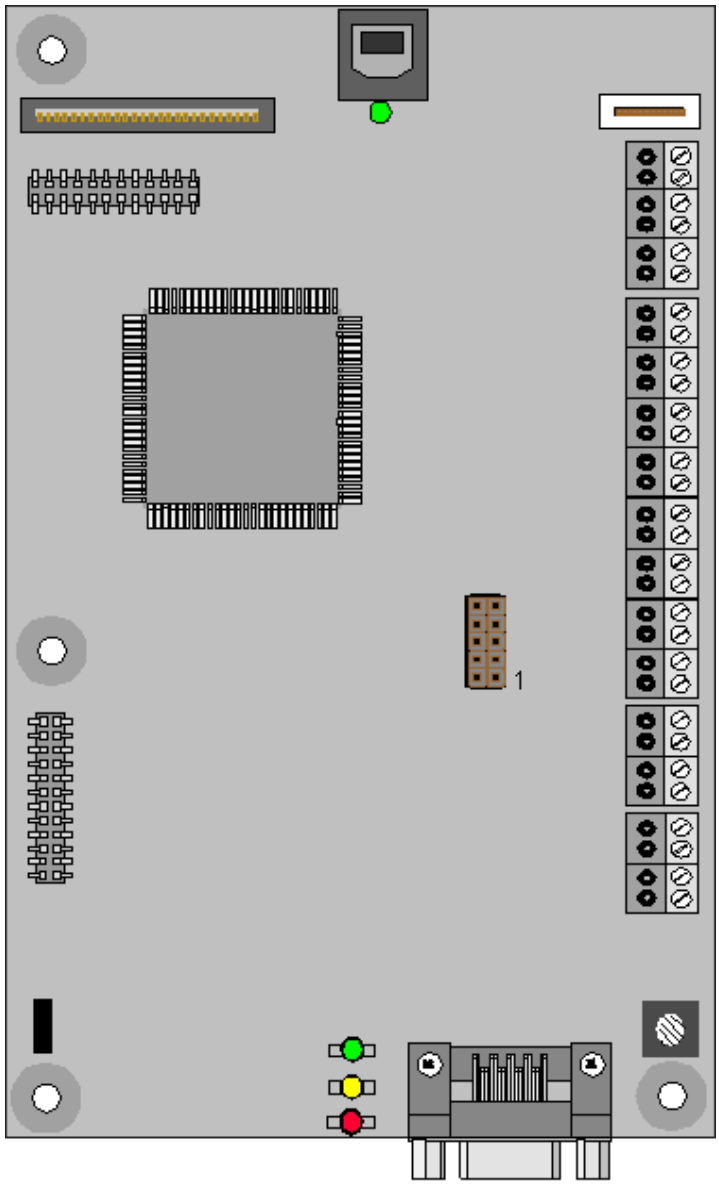
Mit dieser Bauform kann die Variante TAS-Link NG DuoIP genutzt werden. Durch Verwendung der Erweiterung EMG2 oder EMG4 können zusätzlich die Varianten TAS-Link NG DuoIP GSM und TAS-Link NG DuoIP GPRS verwendet werden. Alternativ steht eine Bauform mit stehender Konfigurations-Schnittstelle zur Verfügung.

TAS-Link NG IP



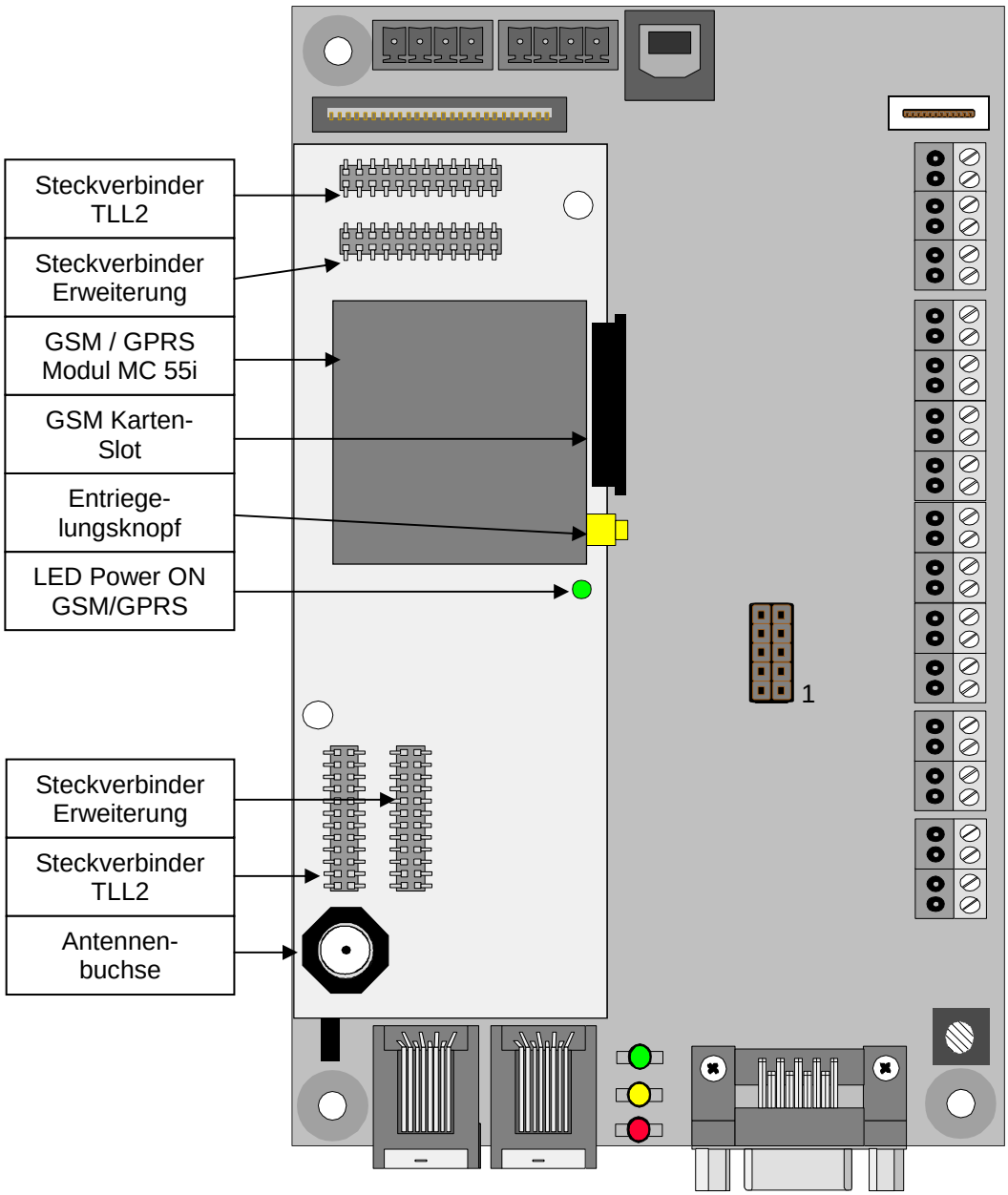
Mit dieser Bauform kann die Variante TAS-Link NG IP genutzt werden. Eine Erweiterung um die Funktionen Duo IP, GSM oder GPRS ist nicht durchführbar.

TAS-Link NG GSM (GPRS)



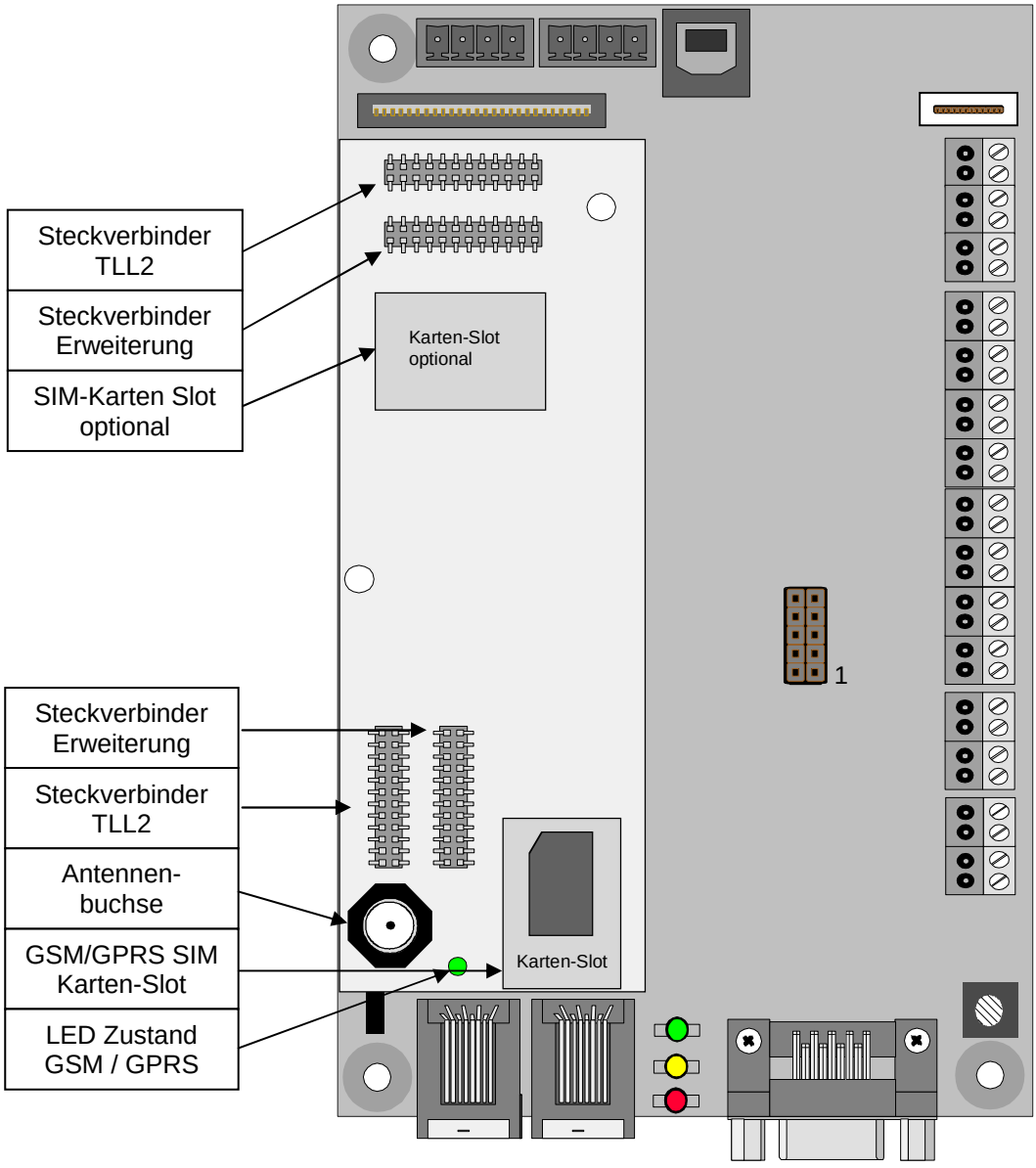
Durch Nutzung der Erweiterung EMG2 oder EMG4 mit dieser Bauform können die Varianten TAS-Link NG GSM und TAS-Link NG GPRS genutzt werden. Eine Erweiterung um die Funktionen IP oder DuoIP ist nicht durchführbar.

GSM/GPRS Modul EMG2



Die Baugruppe EMG2 wird benötigt um Verbindungen per GSM oder GPRS herzustellen. Sie verfügt über einen Kartenslot zur Aufnahme von SIM-Karten. Weiterhin steht ein Antennen-Anschluss zur Verfügung. Dieser ist entweder in der Bauform FME (Schweiz) oder SMA (Standard) ausgeführt. Mit geeigneten Adaptern kann zwischen den Bauformen gewechselt werden.

GSM/GPRS Modul EMG4



Die Baugruppe EMG4 wird benötigt um Verbindungen per GSM oder GPRS herzustellen. Sie verfügt über bis zu zwei Kartenslots zur Aufnahme von SIM-Karten. Weiterhin steht ein Antennen-Anschluss zur Verfügung. Dieser ist entweder in der Bauform FME oder SMA (Standard) ausgeführt. Mit geeigneten Adaptern kann zwischen den Bauformen gewechselt werden.

LED Zustands-Anzeige GSM/GPRS Modul MC55i:

LED Modus	Status MC55i
Aus	Power down
600ms an / 600ms aus	Keine SIM Karte Keine PIN Netzwerksuche Netzwerk login
75ms an / 3s aus	Idle Mode: eingebucht ohne Verbindung
75 ms an / 75 ms aus / 75ms an /3 s aus	GSM/GPRS aktiv
0,5 s an / aus abhängig von Übertragungsaktivität	“Packet switched data transfer” in Arbeit. LED leuchtet innerhalb 1s nach Paketaustausch
Permanent an	Abhängig vom Verbindungstyp: Voice: verbunden CSD: verbunden remote Parameteraustausch bei Verbindungsauf- abbau

Kurzbeschreibung des UMTS/HSDPA Moduls HC25

Bei hohen Risiken kann es erforderlich sein, eine redundante Übertragung sicherzustellen. Dies bedeutet, dass eine Übertragung über zwei voneinander unabhängigen Meldewegen, die auf unterschiedlichen Trassen verlaufen, notwendig wird.

Eine solche Leitungsführung ist in der Praxis kaum sicher zu gewährleisten. Abhilfe kann eine Meldungsübertragung über ein Funknetz schaffen.

In Verbindung mit dem UMTS Übertragungsmodul stellt das TAS-Link NG neben IP als ersten Weg für die Meldungsübertragung einen alternativen Übertragungsweg über ein zellulares GSM 900 – Funknetz (t-mobile, Vodafone) oder GSM 1800 – Funknetz (E-plus) zur Verfügung.

Kommt es zu einem Ausfall von IP oder kann die Meldung von der hilfeleistenden Stelle nicht angenommen werden, so erfolgt die Meldungsübertragung automatisch über den alternativen Funkweg.

Bei entsprechender Installation entspricht diese Form der Meldungsübertragung der VdS-Klasse C.

Die Kabeleinführung befindet sich im unteren Bereich des Gehäuses. Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss nur gemäß den örtlichen Bestimmungen erfolgen darf. Das Gerät entspricht der Schutzklasse 1 nach VDE 0805. Zum Anschluss ist ein Kabel mit Leiterquerschnitt von 1,5 - 2,5 mm^2 zu verwenden.

Hierbei unbedingt den Schutzleiter anschließen, da sonst keine Schutzerdung vorhanden ist. Die Netzanschlussleitung an den Steckklemmen anschließen und durch Zugentlastung sichern.

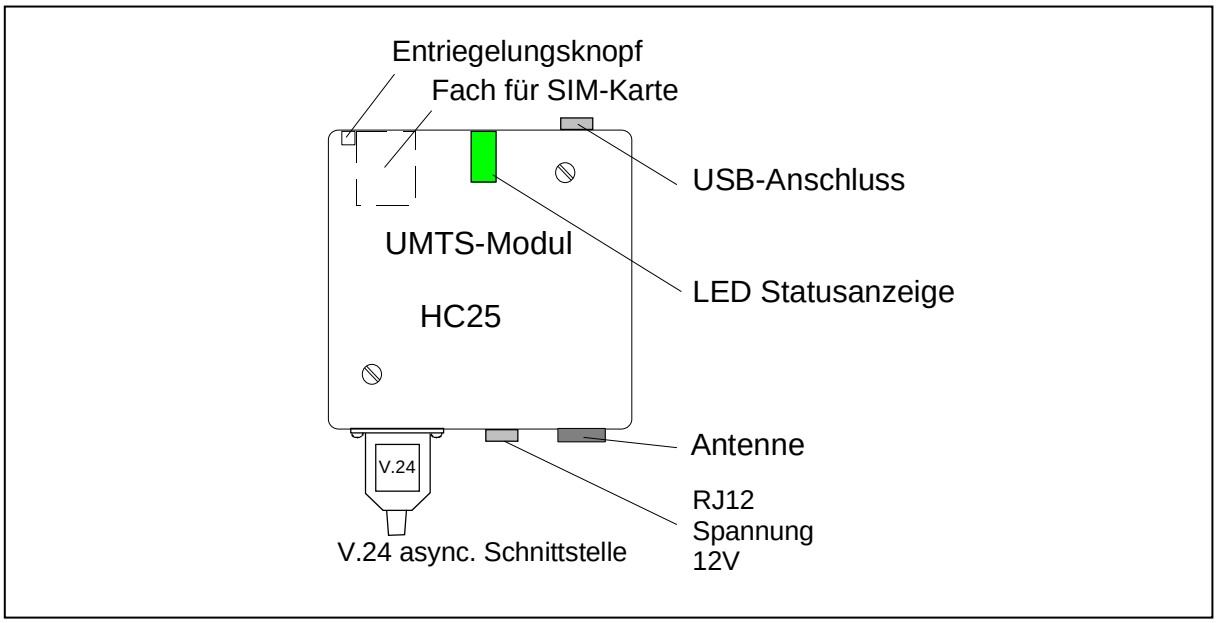
Die Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden.

Achtung! Spannungsbereich des GSM Moduls beachten: **8 – 30** Volt DC

Warnhinweis !

Das starke Magnetfeld einer Antenne kann die Funktion empfindlicher Produkte wie beispielsweise Herzschrittmacher, mechanische Uhren, Chipkarten, Audio-/Video-Kassetten etc. erheblich beeinflussen.

UMTS/HSDPA Modul HC25

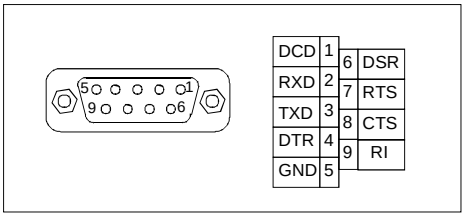


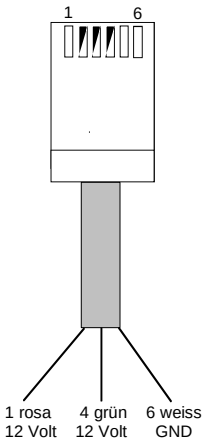
Schnittstellen

Entweder ist im Gehäuse eine Antenne fest angeschlossen oder bei Empfangsschwierigkeiten eine optionale externe Antenne vorgesehen. Zum Einsetzen der SIM Karte den Entriegelungsknopf drücken (z.B. mit Kugelschreiber) und den Kartenhalter an der Unterseite entnehmen. Karte in den Kartenhalter legen und das Gehäuse wieder verschließen. Das UMTS Modul wird für die digitale Übertragung über die V.24 Schnittstelle mit dem TAS-Link NG verbunden.

LED Statusanzeige:

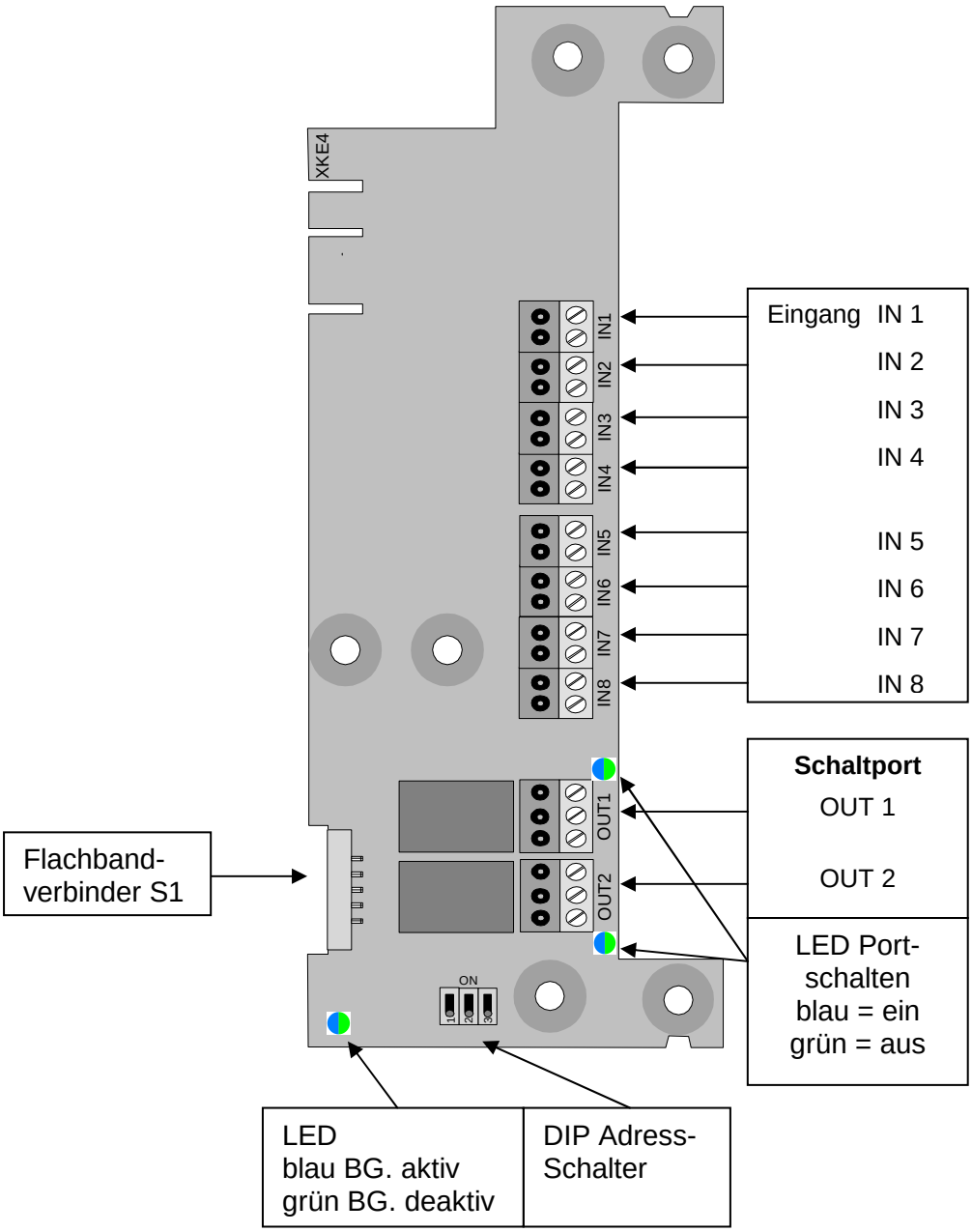
LED	Funktion
AUS	GSM Modul ausgeschaltet
ca. 1000 ms EIN, ca. 500 ms AUS	SIM Karte fehlt oder PIN nicht eingegeben oder Netzsuche (nicht eingebucht)
EIN	Eingebucht





Spannungsstecker RJ12 (Belegung auf die Kontakte gesehen)

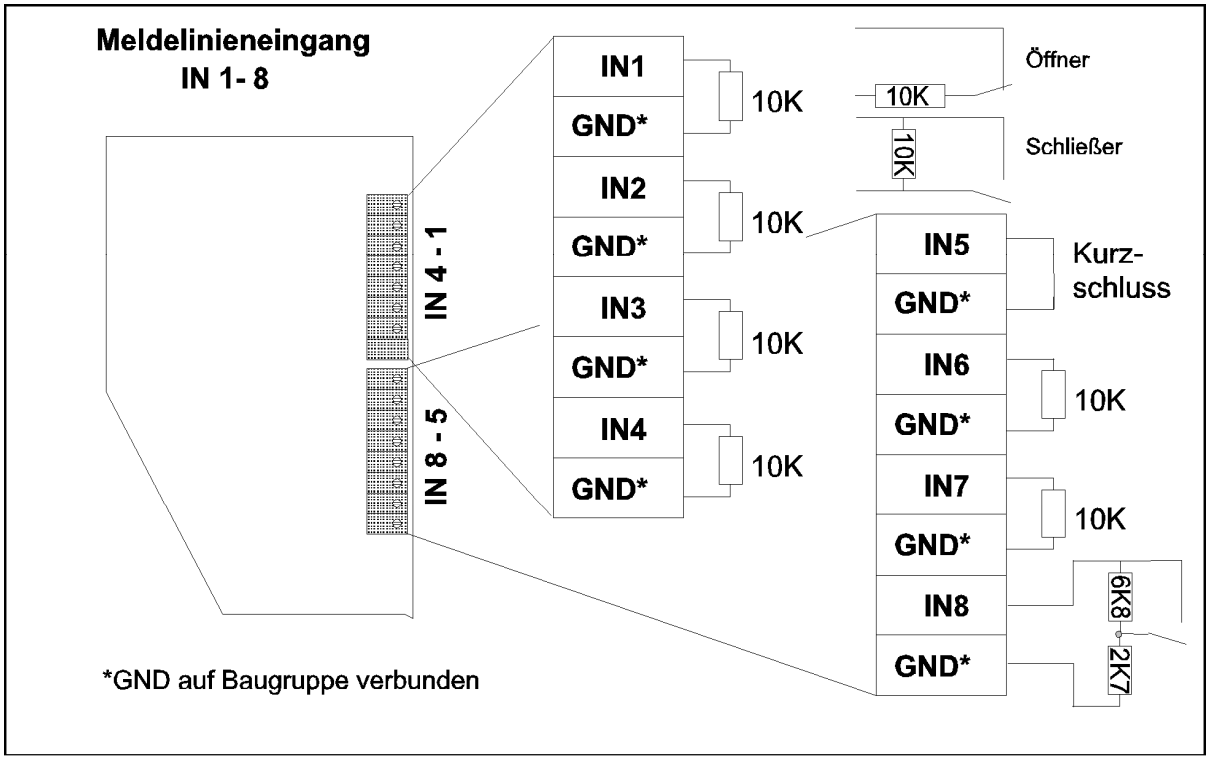
Erweiterung XKE4



Die Baugruppe XKE4 dient als Linien-Erweiterung zu je acht Linien und zwei Relais. Es können bis zu acht Erweiterungen (XKE4, XBC1 im Mischbetrieb) an die Basisbaugruppe TLL2 angeschlossen werden. Hierzu müssen die Erweiterungs-Baugruppen wie folgt adressiert werden.

Adressierung:

Erweiterung XKE4



IN 1 - 8: Die Linien entsprechen je nach Konfiguration

entweder Kurzschluss-Linie (Kontakt)

Hier wird durch Öffnung der Kurzschluss-Linie eine Meldung ausgelöst.

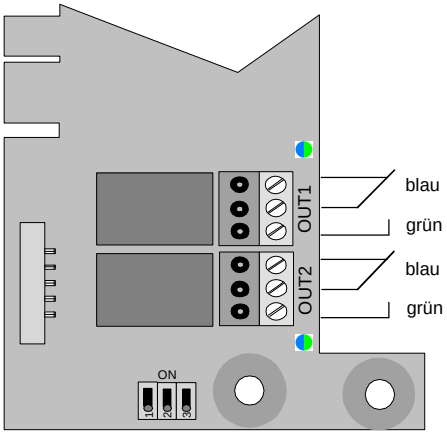
oder 10kΩ

D.h. eine Meldung wird durch Widerstandsänderung +/- 40% ausgelöst. Hierbei muss ein 10kΩ Widerstand bei Belegung am Melder eingebracht werden.

oder Sabotageüberwacht

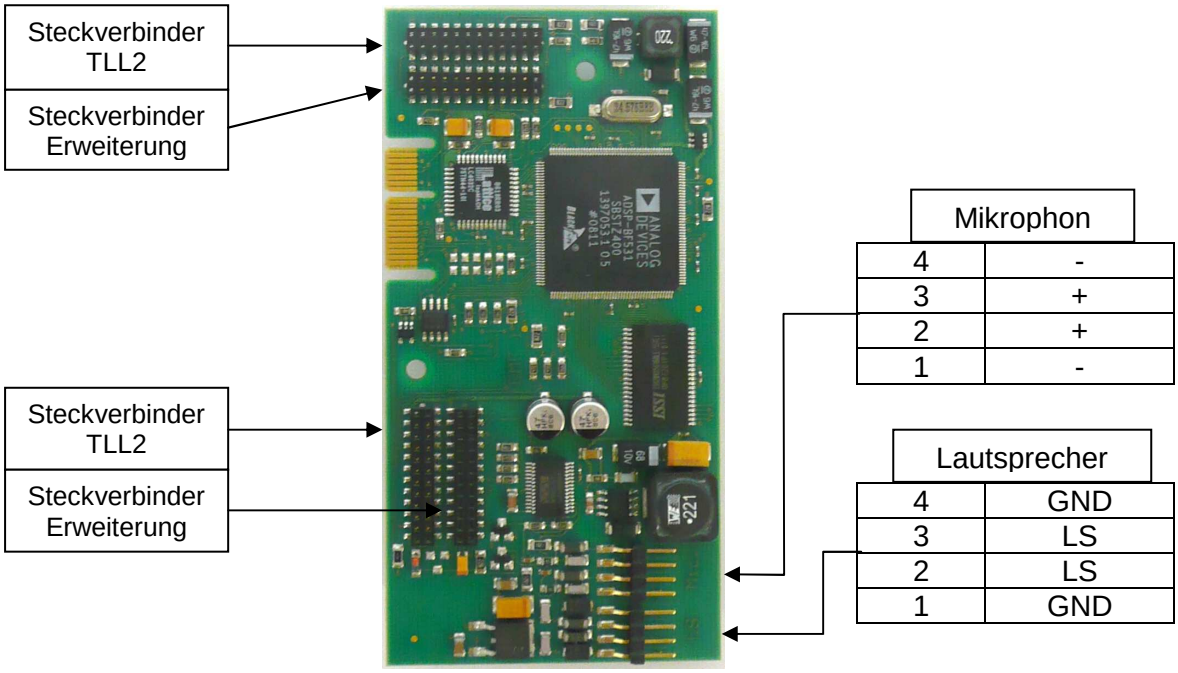
Ruhezustand	10 kΩ	+/-40%;
Auslösezustand	2,7kΩ	+/-40%;
Sabotagezustand	alle Widerstandswerte außerhalb des definierten Bereiches	

Ausgänge:

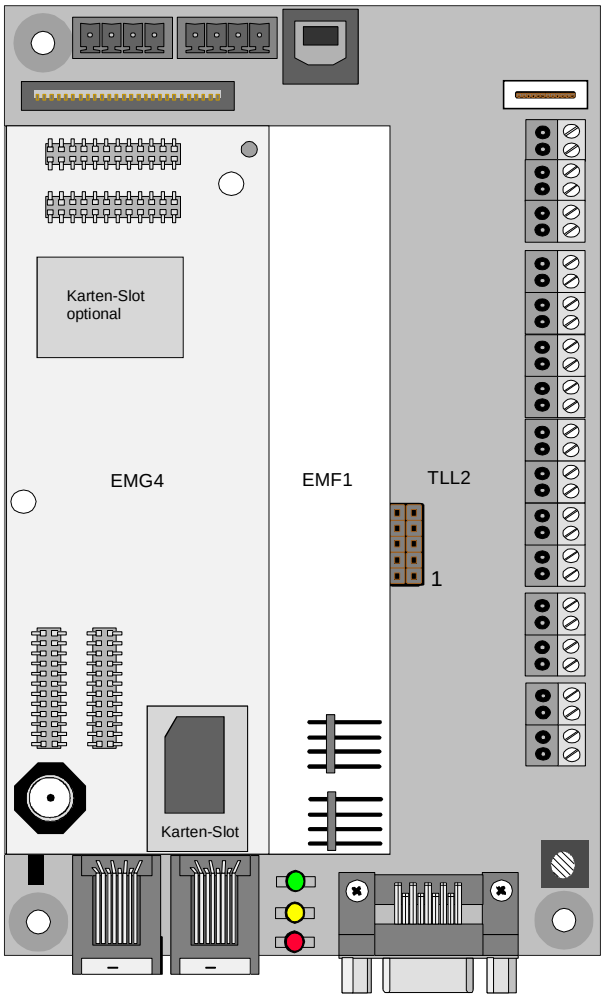


Das Schalten des Ports in den jeweiligen Zustand wird durch kurzes farbiges Blinken der zugehörigen LED angezeigt

Baugruppe EMF1

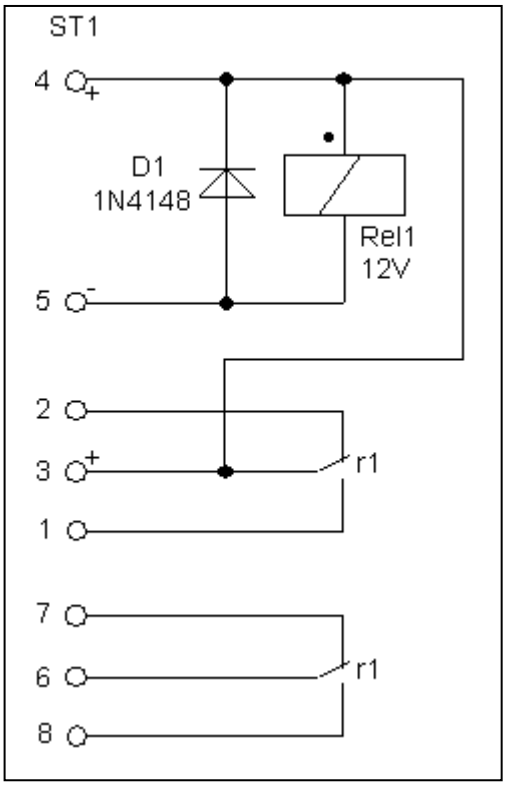


Die Baugruppe EMF1 dient zur analogen Kopplung von Audiosignalen an Voice-Applikationen. Zur Anbindung an einen Verstärker bietet der Lautsprecher-Anschluss einen GND Bezugspunkt. Sie wird auf der Baugruppe TLL2 montiert. Zusätzlich kann z.B. eine Baugruppe EMG4 auf die Baugruppe EMF1 aufgesteckt werden. Die Verbindungen zu den Baugruppen TLL2 und EMG4 werden über Steckverbinder-Stiftleisten vorgenommen.



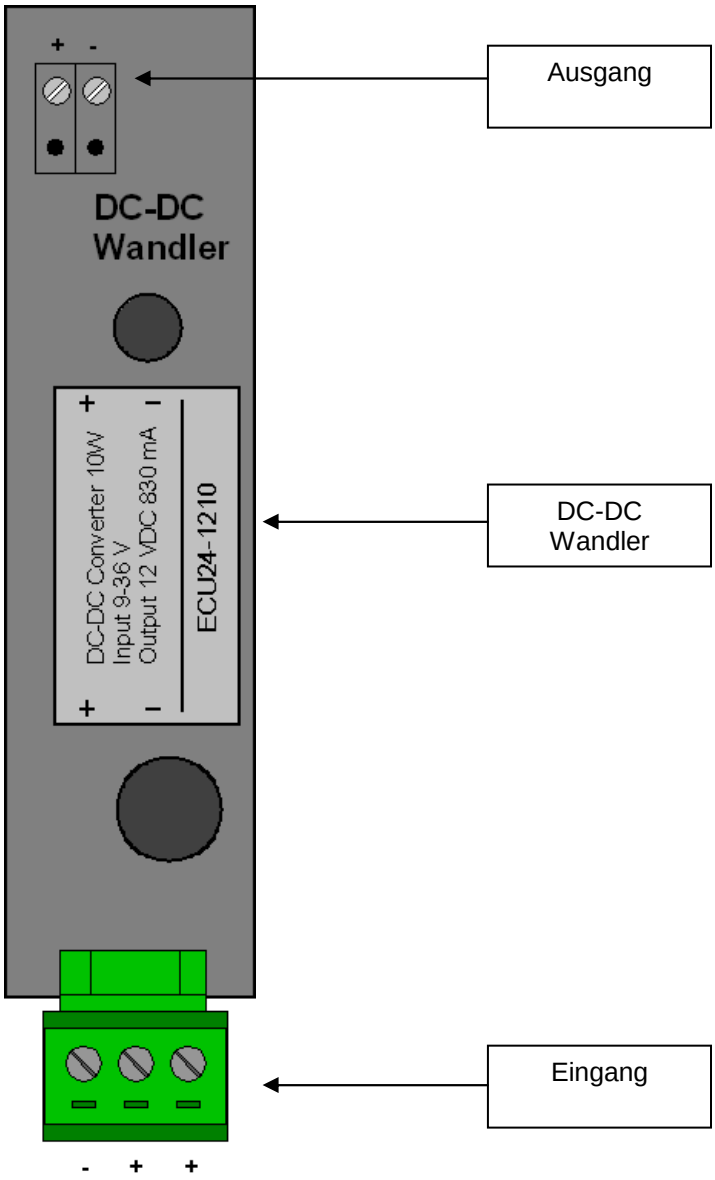
Baugruppe Rel5

Über die Baugruppe Rel5 kann das ADSL-Modem per Schaltport des Übertragungsgerätes im Bedarfsfall neu gestartet werden. Hierzu wird kurzfristig die Spannungsversorgung des ADSL-Modems unterbrochen. Die Verkabelung wird werkseitig vorgenommen. (Montage: siehe Abbildung Seite 35)



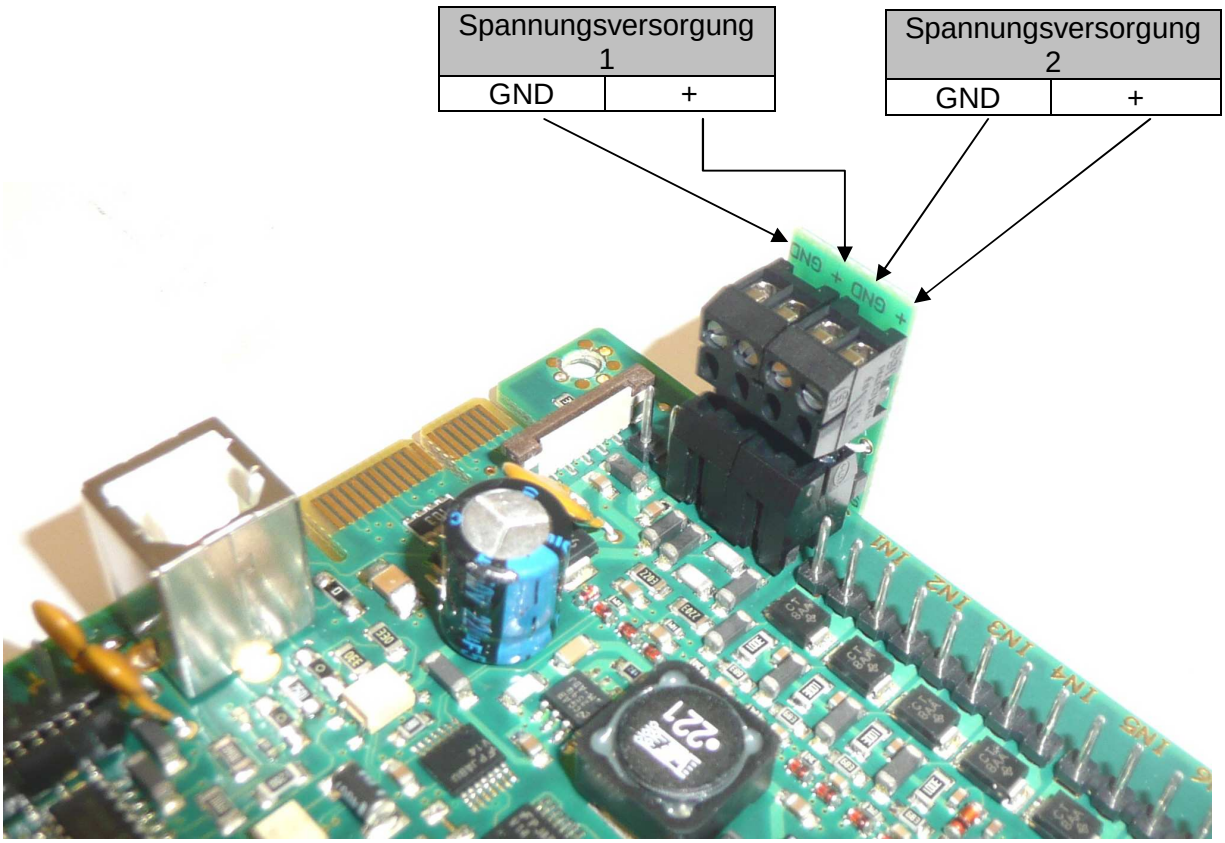
Schaltbild der Rel 5-5

Baugruppe SVM2



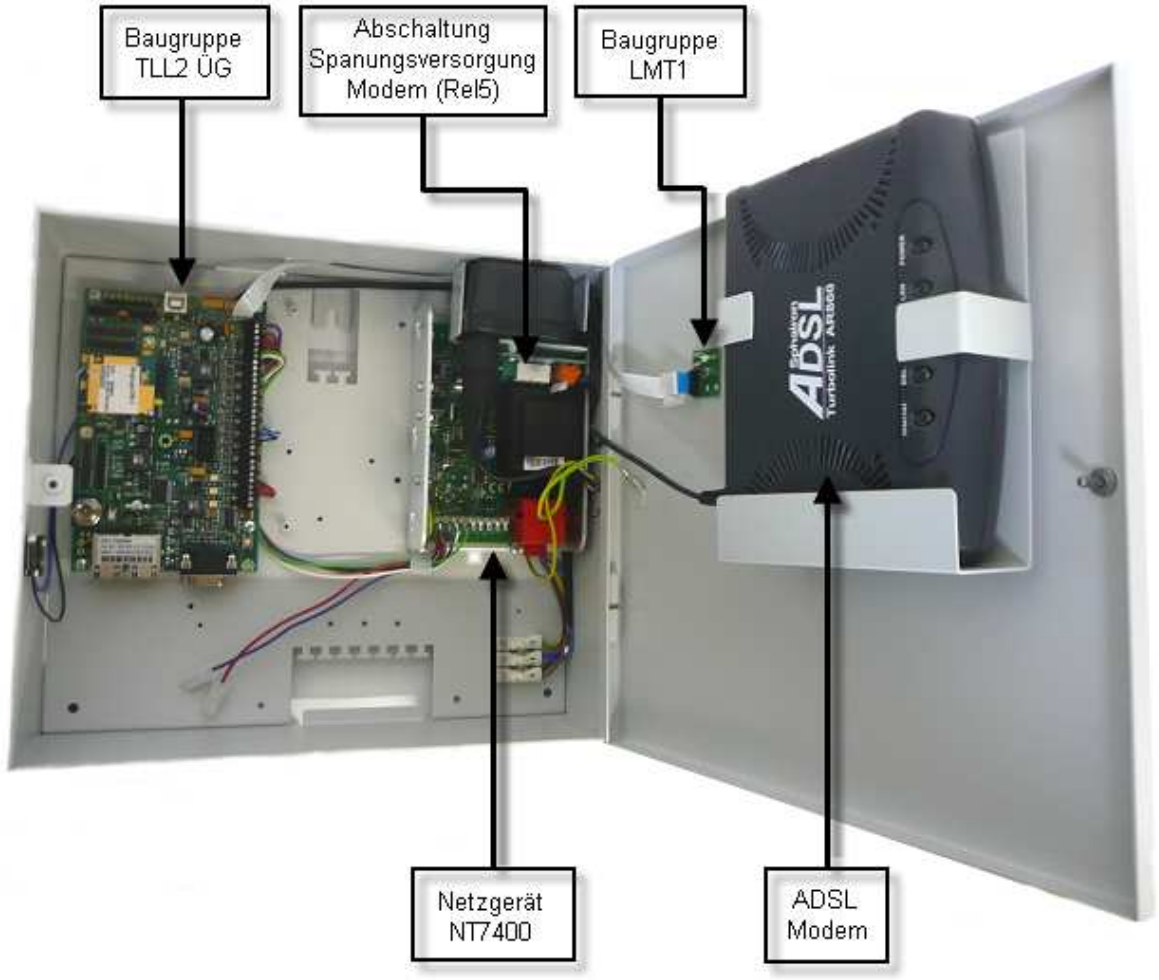
Der DC-DC Wandler auf der Grundlage der SVM2 Platine, hat einen Weitbereichseingang von 9-36V und einen 12V DC Ausgang, welcher mit maximal 830mA belastet werden kann.

Baugruppe YPW1



Die Baugruppe YPW1 dient zur Anschaltung der Spannungsversorgung über zwei unabhängige Kabelwege an das Übertragungsgerät, bei Brandmeldeanlagen nach EN 54-21, wenn das Übertragungsgerät abgesetzt von der Brandmeldeanlage montiert ist. Die Auswertungen SVST und NOK werden zur Dedektierung der jeweiligen Betriebsspannung genutzt.

Übersicht DuoIP inkl. Modem



Netzgeräte

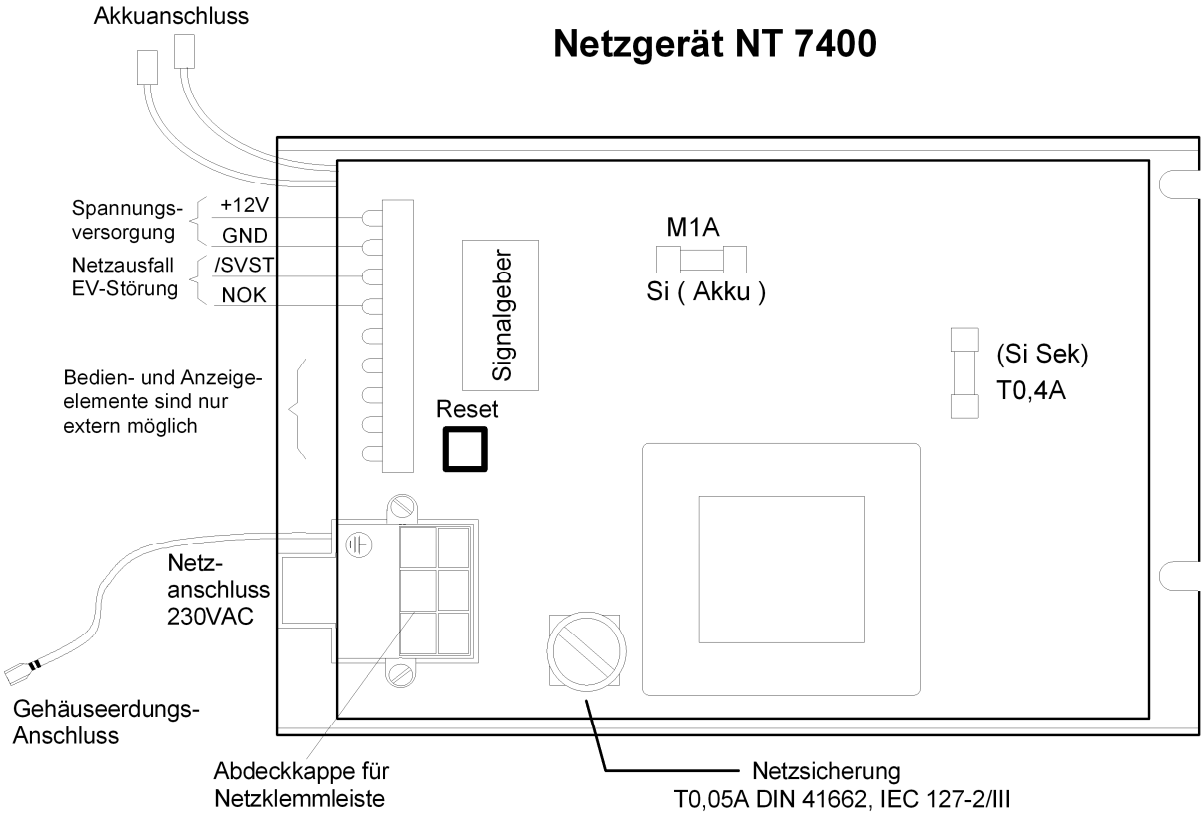
Für das TAS-Link NG gibt es mehrere Netzgeräte. Alle Netzteile sind in Verwendung mit einem TAS-Link NG und dem dazu passenden Systemgehäuse bzw. Systemschrank VdS-anerkannt. Folgende Netzgeräte finden aktuell Verwendung:

- Telenot NT 7400
- Telenot NT 7500
- C-Tec NT 360/12E
- ABI 15011

Bei allen Netzgeräten erfolgt der Netzanschluss über eine 3-polige Steckleiste für Leiterquerschnitte von 0,5 - 2,5 mm^2. Desweiteren ist bei allen Netzgeräten die Erdung zu beachten!
Die nachfolgende Übersicht bietet lediglich einen groben Überblick über die verwendeten Netzgeräte. Ausführlichere Informationen entnehmen Sie bitte den Datenblättern der Hersteller.

Achtung!

Arbeiten im Netzbereich dürfen nur durch eine Elektrofachkraft oder durch eine geeignete geschulte Person durchgeführt werden!



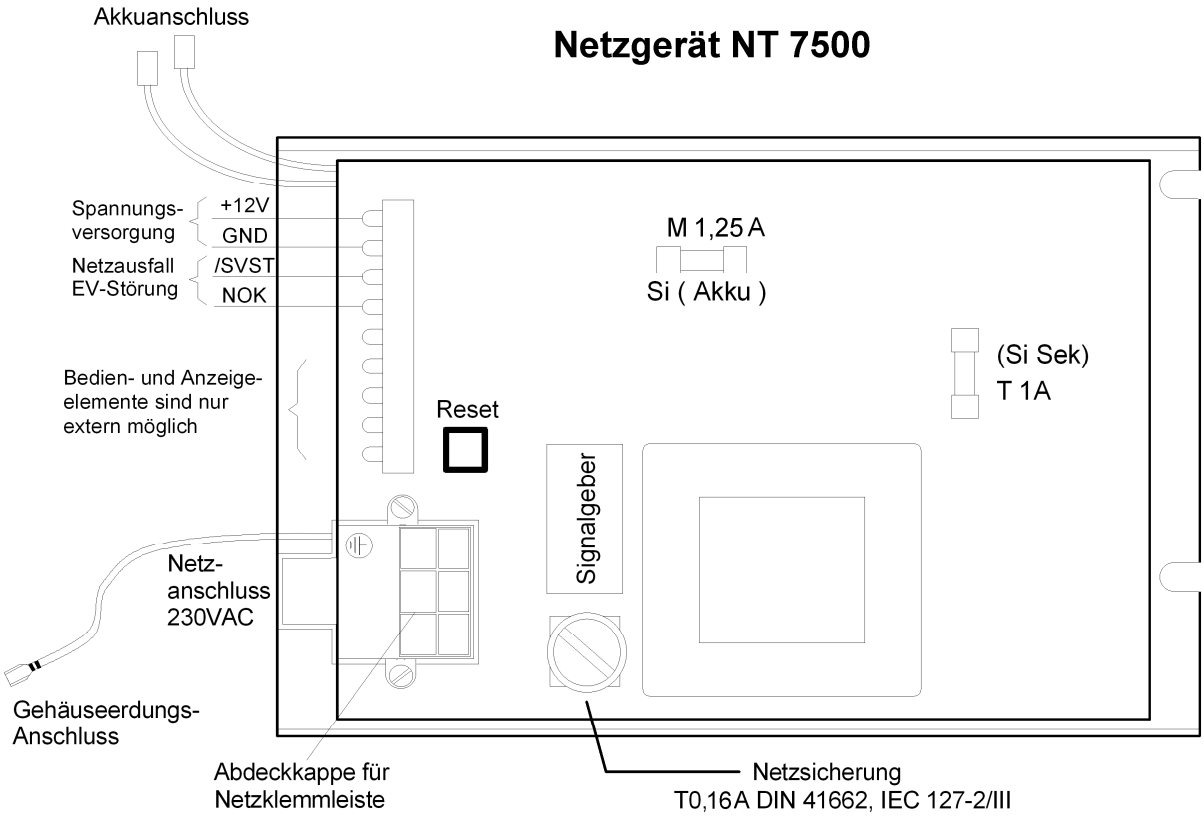
Netzgerät NT 7400

Das Netzteil NT 7400 entspricht EN 60950 VDE0805, VDE 0833 sowie den Richtlinien des VdS.

- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ladespannung wird selbsttätig temperaturabhängig nachgeregelt.
- Eine Überwachungsschaltung signalisiert optisch und akustisch Netz- und Akkufehler.
- Das akustische Signal ist manuell rückstellbar (Reset Taste).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Dieses Netzteil ersetzt das NT 7000 und das NT 7000/6,5 Ah und ist in Abmessungen, Montage und Beschaltung mit beiden völlig kompatibel. Es kann aber für Klasse B/C Anwendungen kurzzeitig einen wesentlich größeren Ausgangsstrom zur Verfügung stellen.

Das NT 7400 ist damit zur Versorgung von Übertragungsgeräten mit GSM-Funk Ersatzweg geeignet. Somit wird nur noch dieser Netzteiltyp NT 7400 zur Versorgung aller Übertragungsgeräte benötigt.



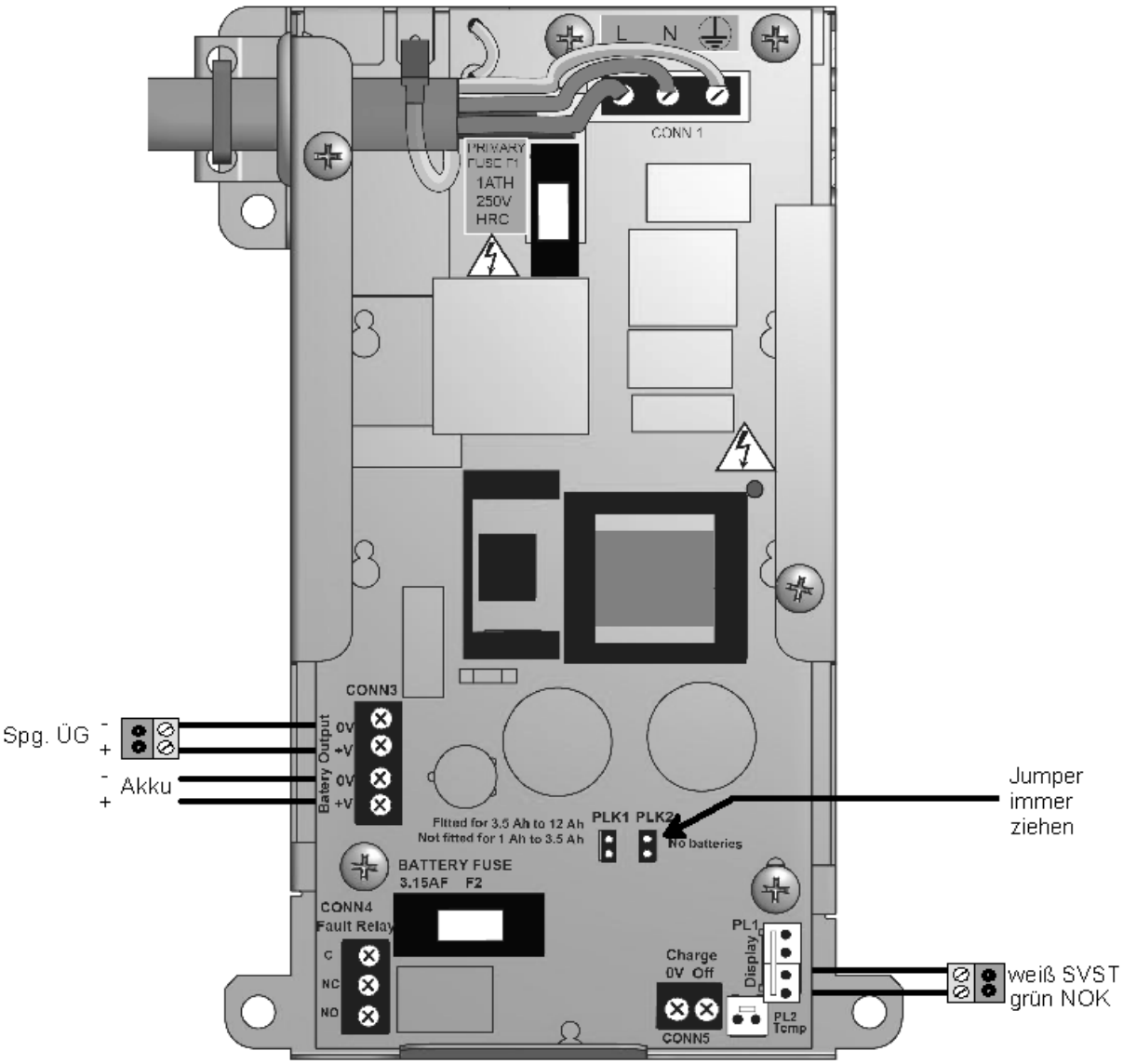
Netzgerät NT 7500 (auch geeignet für Brandmeldeanlagen)

Das Netzteil NT 7500 entspricht EN 54-4 für Brandmeldeanlagen, EN 50131-6 für Einbruch-Überfallmeldeanlagen, VDE 0833 sowie den Richtlinien des VdS.

- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Das Netzteil verfügt über umfangreiche Überwachungsfunktionen, die über einen Mikrocontroller gesteuert werden.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ladespannung wird selbsttätig temperaturabhängig nachgeregelt.
- Eine Überwachungsschaltung signalisiert optisch und akustisch Netz- und Akkufehler.
- Das akustische Signal ist manuell rückstellbar (Reset Taste).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Dieses Netzteil ersetzt das NT 7400 und ist in Abmessungen, Montage und Beschaltung mit beiden völlig kompatibel. Es kann aber für Klasse B/C Anwendungen kurzzeitig einen wesentlich größeren Ausgangsstrom zur Verfügung stellen. Es wird nur noch das NT 7500 zur Versorgung aller Übertragungsgeräte benötigt.

Netzgerät C-TEC NT 360/12E



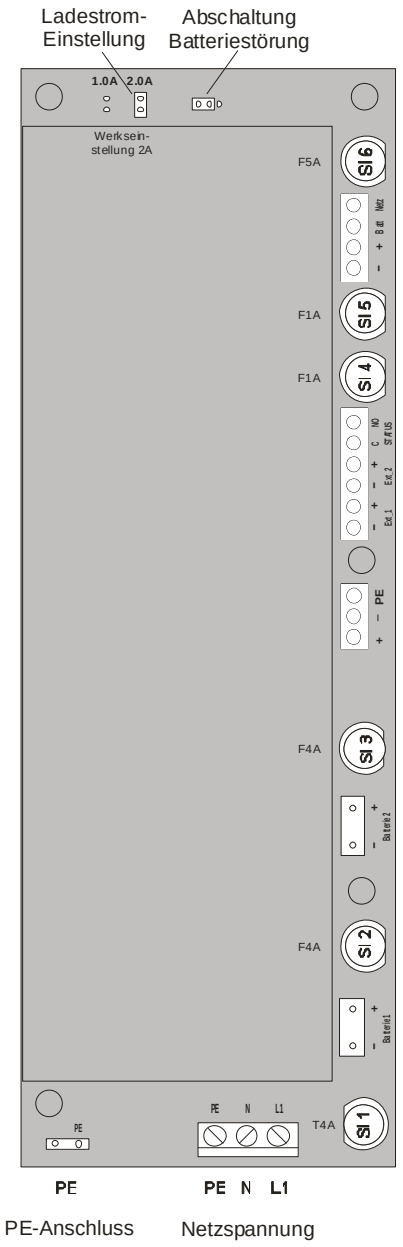
Netzgerät NT 360/12E

Das Netzteil NT 360/12E entspricht VDE0100-410 sowie EN54-4, EN50131-1/-6, EN60950-1, und VdS2115 Richtlinien 89/106EG, 2004/108EG, 2006/95EG.

- Das Netzteil bietet eine Ausgangsspannung von 12V bei 2A.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Anzeige von gefährlichen Spannungen per LED (rot).
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen bei Verwendung des Adapterkabels NOK/SVST weiterhin für die Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.

Wenn kein Akku angeschlossen wird darf trotzdem der Jumper PLK2 ***nicht*** gesteckt werden, da dies einen "PSU trouble" auslöst und somit der Summenstörport aktiviert wird.

Netzgeräte ABI 15011



IV
III
II
I — Zentrale

Spg. Überwachung ÜG

6
5 — Relais Störung

4
3
2
1 — Externe Verbraucher

Spg. Versorgung ÜG

PE
–
+ — Erdschlussüberwachung

\+
\- — Batterie 2

\+
\- — Batterie 1

Zulässige Batteriegrößen:

bis zu 2 x 12 V / 24 Ah

Ladezeit:

ca. 72 Std. auf 80% der Nennkapazität (VdS A)
ca. 24 Std. auf 80% der Nennkapazität (VdS B,C)

Netzgerät ABI 15011

- Das Netzteil bietet eine Ausgangsspannung von 12V DC bei 1A je Ausgang.
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Die Signalausgänge NOK /SVST stehen zur Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung (Erkennung einer Störung ca. 2 min).
- VdS Anerkennung in Verbindung mit ABI Zentralen MC1200 und MC1500 und als Energieversorgung im Gehäuse

Installation System-Konfigurator

Systemvoraussetzungen Ihres Service-PC für die Installation des System Konfigurators:

- IBM® PC oder IBM® kompatibel
- Mindestens Pentium® 4 / kompatibel AMD oder höher
- Windows® XP, Windows® Vista x86/x64 oder Windows® 7 x86/x64
- CD/DVD – ROM Laufwerk
- VGA-Grafikkarte (Mindestauflösung 1024*768, 32Bit; empfohlene Auflösung 1280x1024, 32Bit)
- 50 MB freier Speicher
- Netzwerkkarte (min. 10MBit/s, empfohlen 100 MBit/s)
- USB 2.0 (oder höher) oder serielle Schnittstelle RS232 zur lokalen Konfiguration

Installation

Legen Sie die Installations-CD in das CD/DVD-ROM Laufwerk ein. Die Option Autorun wird automatisch ausgeführt und ein CD-Menü gestartet.
Im Windows-Ordner finden Sie die Dateien zur Windows-Installation. Starten Sie dazu die Setup-Datei und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Alle Einstellungen des TAS-Link NG werden auf einem PC mit dem Konfigurationsprogramm vorgenommen. In jedem Einstellungsdialog steht eine **Online-Hilfe Unterstützung** (F1) zur Verfügung.

Einstellungen des Konfigurators:

- Einlesen einer aktuellen Konfiguration von einem TAS-Link NG und Abspeichern unter einem Kundennamen über eine serielle Schnittstelle Ihres PC.

- Eine bearbeitete Konfiguration kann auf ein TAS-Link NG über eine serielle Schnittstelle des PC übertragen werden.

- Die weiteren erforderlichen Schritte zur Konfiguration des TAS-Link NG entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch oder der Online-Hilfe.

Installation System-Konfigurator

Die Installation des TAS-Link NG Konfigurators unter Windows Vista kann zu Problemen führen. Wenn Sie beim Autostart der Installations-CD auf „**setup.exe ausführen**“ klicken, könnte ein Fehler auftreten.

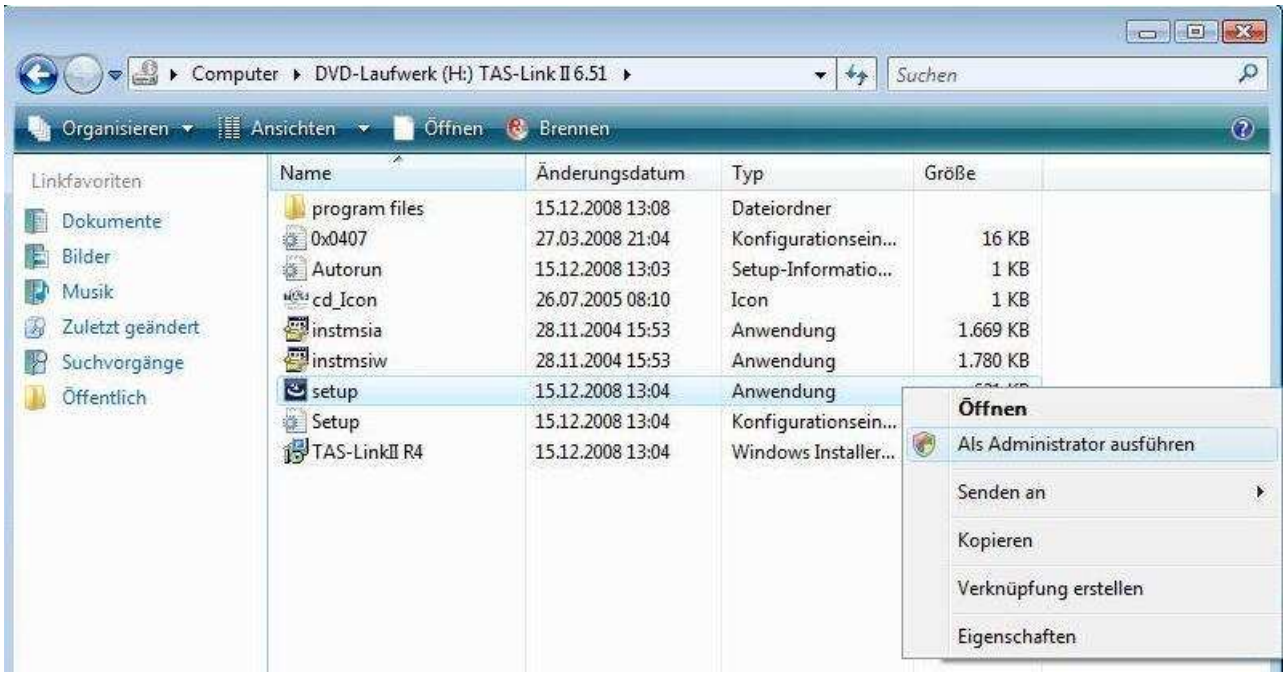
Das Setup wird mit einer Windowsmeldung abgebrochen.

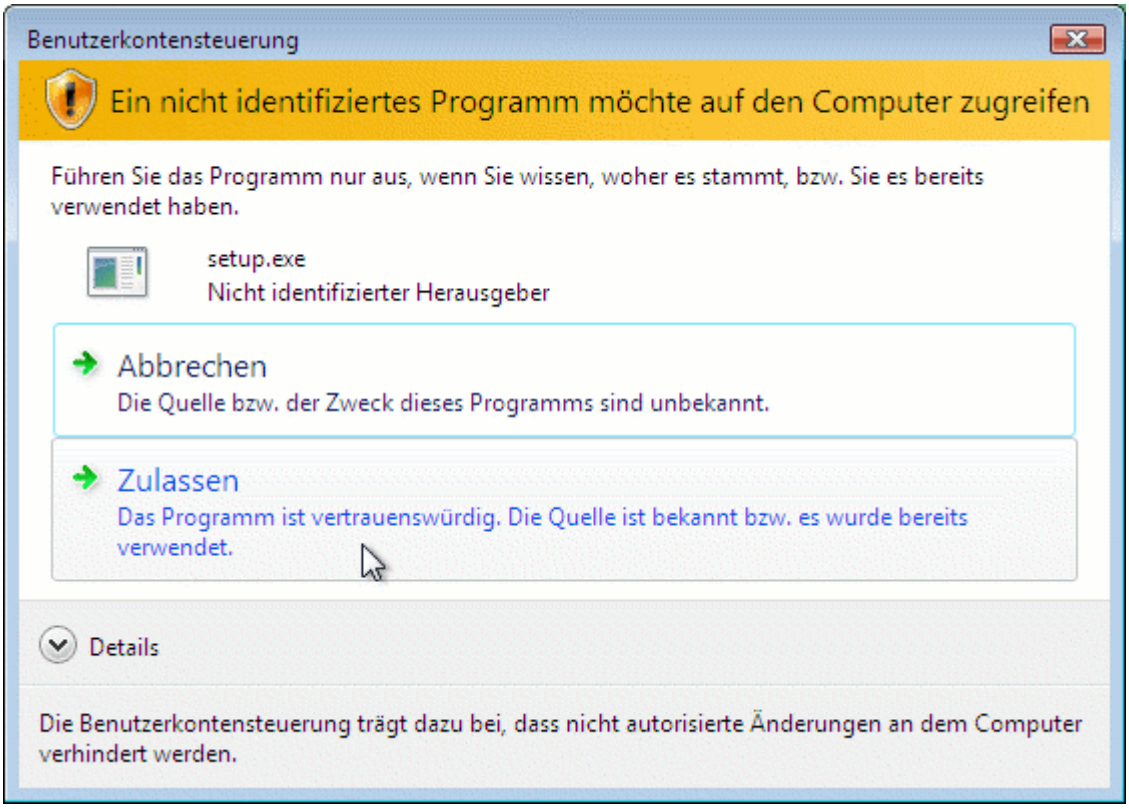
Um dieses Problem zu umgehen, gehen Sie wie folgt vor:

Beim Autostart der Installations-CD wählen Sie „**Ordner öffnen, um Dateien anzuzeigen**“. Nun sehen Sie alle Dateien die sich auf der CD befinden. Wählen Sie die „**setup.exe**“ mit der rechten Maustaste aus und wählen im Kontextmenü „**Als Administrator ausführen**“. Die darauf folgende Systemmeldung bestätigen Sie mit „**Zulassen – Das Programm ist vertrauenswürdig. Die Quelle ist bekannt bzw. es wurde bereits verwendet.**“.

Nun wird der SysConf erfolgreich auf Ihrem System installiert.

Installation System-Konfigurator





Technische Daten

Systemgehäuse:	
Material	Stahlblech pulverbeschichtet
Farbe	RAL 9016 „verkehrsweiß“
Maße	310 x 275x 115 mm 310 x 275 x 135 mm (B x H x T)
Deckelkontakt	Der Deckelkontakt muss in die Sabotagelinie der GMA eingeschleift werden
TAS-Link NG (Basisbaugruppe)	
Maße	100 x160mm (B x L)
Spannungsversorgung	9 Volt – 30 Volt DC
Anzahl der Meldelinien Eingänge	8
Ansprechzeit der Schleifeneingänge IN	ca. 200ms
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 4 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J –Y (St)Y X*2*0,6	500 Meter
2 Eingänge für Netzteil Störauswertung	Konfigurierbar: abgeschaltet, SVST/NOK oder Einzelauswertung
1 Ausgang Summenstörung	Halbleiterrelais mit 32 Ω Durchgangswiderstand im geschlossenen Zustand, max. 100 mA, Schaltspannung max. 48 Volt, nicht kurzschlussfest
1 Ausgang Negativquittung	Schalttransistor (Optokoppler) mit Schutzwiderständen (24 Ω), max. 100 mA, Schaltspannung max. 48V (Polarität beachten!), nicht kurzschlussfest.
2 Schalt-Ports	Schalttransistor (Optokoppler) mit Schutzwiderständen (24 Ω), max. 100 mA, Schaltspannung max. 48Volt (Polarität beachten!), nicht kurzschlussfest.
EMG2 (Erweiterung GSM/GPRS)	
Maße	42 x 115mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	50 mA
EMG4 (Erweiterung GSM/GPRS)	
Maße	42 x 115mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	15 mA
EMF1	
Maße	60 x 115mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	15 mA
LMT1 (externe LED Gehäuse)	
Maße	22 x 25mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	3 mA
REL5 (Relaiskarte)	
Maße	40 x 50mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	20 mA
XBC1 (Brandmelde-Adapter)	
Maße	55 x 140mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	15 mA
XKE4 (Linienerweiterung)	
Maße	50 x 140mm (B x L)
Stromaufnahme bei 12 Volt	3 mA
Anzahl der Meldelinien Eingänge	8
Ansprechzeit der Schleifeneingänge IN	ca. 200ms
Max. Stromfluss je Schleifeneingang IN	ca. 4 mA
Ruhe- oder Arbeitskontakte	Keine Spannung an die Linien anlegen!
Max. Leitungslänge je IN bei Installationskabel J -Y (St)Y X*2*0,6	500 Meter
2 Fernschalt Relais	potentialfreie Wechsler
Max. Last je OUT	1A / 30 Volt

Technische Daten

Stromaufnahme:

Baugruppen ,TAS-Link NG	Typische Stromauf-nahme Ruhelage	Stromaufnahme Übertragung IP	Typische Strom-aufnahme Verbin-dung Funk	* benötigter Akku (60h)	benötigter Akku (30h)
IP	90 mA	100 mA	-	7,2 Ah	7,2 Ah
GSM	55 mA	-	100 mA	7,2 Ah	7,2 Ah
GPRS	-	-	100 mA	7,2 Ah	7,2 Ah
IP-GSM	125 mA	145 mA	165 mA	12 Ah	7,2 Ah
IP/GPRS	135 mA	165 mA	195 mA	12 Ah	7,2 Ah
DuoIP	100 mA	110 mA	-	7,2 Ah	7,2 Ah
DuoIP/GSM	125 mA	145 mA	165 mA	12 Ah	7,2 Ah
DuoIP/GPRS	135 mA	165 mA	195 mA	12 Ah	7,2 Ah

*Bei benötigten Akkukapazitäten > 7,2 Ah muss die Spannungsversorgung mit BC360-12/E erfolgen.

Stromaufnahme bei Gerätetypen mit Funkwegen ist abhängig von der Empfangsstärke!!!

Stromaufnahme Turbolink AR860 (ADSL-Modem) :

Stromaufnahme Ruhelage	Stromaufnahme Übertragung IP
240 mA	250 mA

Betriebsspannungsbereich:

TAS-Link NG	9 Volt bis 30 Volt DC
mit eingebautem Netzteil	230V AC (195-253V AC)
Schutzklasse	I (Schutzerdung) mit Funktionskleinspannung

Weitere technische Daten zum Netzgerät entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Beiblatt.

weitere allgemeine Angaben:

Störfestigkeit	EN 55024
Störstrahlung	EN 55022
Gerät entspricht	VdS 2463 / 2465 / 2471 /2227 / 2110 DIN VDE 0833 Teil 1,3

Technische Daten

Umfeld-Bedingungen :

Instandhaltung:
Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen.

Anwendungsgrenzen:
Das TAS-Link NG erfüllt den Schärfegrad der Umweltklasse II gemäß VdS 2463/VdS 2110.

Wenn die optionale Stahlblech-Umhüllung nicht vorhanden ist, muss beim Einbau DIN EN 60950 oder die jeweils gültige Norm der Gerätesicherheit beachtet werden.

Betriebstemperatur	-10℃ - +55℃ (nicht kondensierend)
Lager- und Transporttemperatur	-25℃ - +70℃ (nic ht kondensierend)
Relative Luftfeuchtigkeit (Betrieb/Lager/Transport)	20 - 93%
Lagerzeit bei maximaler Lagertemperatur	10 Jahre

Gewichte:

Leergehäuse	4,00 kg
Baugruppe TLL2	0,2 kg
Systemgehäuse mit Baugruppe TLL2	4,2 kg
Systemgehäuse mit TLL2 und Netzgerät (NG)	5,0 kg
Systemgehäuse mit TLL2, NG und Batterie	7,5 kg

Übersicht Alarmempfangseinrichtungen und TAS-Link NG kompatible Übertragungswege
(soweit TAS bekannt)

	TAS-Link GSM	TAS-Link IP
	VdS 2465	VdS 2465
Telenot ÜZ 7525	X	X
Telenot ComXLine	X	X
Effeff DEZ 9000	X	X
ATS IDS 4000	X	X
MSD 4000	X	X
TDS 3000	-	-
Alec CLS	X	X
Siemens Medialine	-	-
Netcom	X	X
Telesignaal TCR 3000	X	-